



# Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner e.V.

Aktuelle Informationen

## Geschäftsstelle und Redaktion

Breiter Weg 23  
44532 Lünen  
Tel. 0 23 06/94 29 40  
Fax 0 23 06/9 42 94 20  
E-Mail: info@kleingarten.de  
www.kleingarten.de  
V.i.S.d.P.:  
Werner Heidemann, Lünen  
Öffnungszeiten:  
Montag – Donnerstag:  
7.30 – 16.00 Uhr  
Freitag: 7.30 – 14.00 Uhr  
Redaktionsschluss  
für die Ausgabe  
März 2013 ist  
der 29. Januar 2013  
(Posteingang Landesverband)

## Gespräche mit der Politik – zu jeder Zeit wichtig



Ein Gruppenfoto nach den Gesprächen mit Landtagsabgeordneten der CDU-Fraktion (v.l.): Rainer Deppe, Friedrich Ortgies, Wilhelm Spieß, Vorsitzender Westfalen-Lippe, Peter Schulz, stellv. Vorsitzender Westfalen-Lippe, Christina Schulze-Föcking, Hans-Jürgen Schneider, Vorsitzender Rheinland, Werner Heidemann, Geschäftsführer Westfalen-Lippe, Marianne Genenger-Hein, Geschäftsführerin Rheinland

„Miteinander reden ist immer für alle Seiten ein Gewinn.“ Unter diesem Motto finden unsere Gespräche mit den Mitgliedern der Parteien in dem für Kleingärtner zuständigen Ausschuss des Landtags statt.

Die Gespräche mit Abgeordneten der SPD, des Bündnis 90/Die Grünen und der CDU fanden am 29. November statt. Sie standen diesmal unter besonderen Vorzeichen: Auf der Verbandsversammlung der Gartenfreunde Rheinland hatte der Abteilungsleiter im Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Dr. Ludger Wilstacke, mitgeteilt, dass es geplant sei, die investive Förderung des Landes für das Kleingartenwesen in Höhe von 320.000 Euro zu streichen.

Wir, die beiden in der Arbeitsgemeinschaft NRW der Landesverbände der Kleingärtner zusammenarbeitenden Verbände, haben

unverzüglich beim Umweltminister und bei allen im Landtag vertretenen Parteien gegen dieses Vorhaben Protest erhoben. So war es nur folgerichtig, dass die Landesförderung den Schwerpunkt der Gespräche mit den drei schon genannten Parteien bildete.

Die Stärkung der Schulungsarbeit in beiden Landesverbänden ist unverzichtbar. Sie bildete den Einstieg in die Gespräche.

Die Auswirkungen der geplanten Mittelstreichung wurde deut-

lich gemacht. So ist zu befürchten, dass der Wegfall der Landesmittel zu einem noch stärkeren Rückzug der Kommunen aus der Kleingartenförderung führen kann.

Erfreulich war, dass die Abgeordneten von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU zusagten, sich bei den Haushaltsberatungen für eine Beibehaltung dieser 320.000 Euro einzusetzen. Hierfür bedanken wir uns ganz besonders.

Besprochen wurde auch der für 2013 geplante Landeswettbewerb, dessen Durchführung auch finanziell gesichert ist.

In die Zukunft gerichtet wurden mögliche Gesetzes- und Förderungsänderungen besprochen. Die Schwerpunkte hierbei liegen auf dem Bereich Naturschutz und Ökologie, aber auch Städtebau und Abgabenordnung.

Unsere Auffassung, dass Kleingartenanlagen zur unverzichtbaren Grundausstattung der Wohngebiete gehören wie Schulen, Kindergärten und Einkaufsmöglichkeiten wurde von allen drei Parteien geteilt.

Die Gespräche fanden in einer angenehmen, von gegenseitigem Vertrauen geprägten Atmosphäre statt. So wurde deutlich, dass die beiden Kleingärtnerverbände unseres Landes in ihrer Arbeit geschätzt werden und als kompetente Ansprechpartner der Politik betrachtet und geachtet werden. Über die auf dieser Grundlage beruhende Fortführung der Zusammenarbeit für die weitere Legislaturperiode waren sich alle Beteiligten einig.

**Wilhelm Spieß,**  
Vorsitzender des  
LV Westfalen und Lippe



Cornelia Ruhkemper, Kleingartenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion



Norwich Rübe, unser Ansprechpartner vom Bündnis 90/Die Grünen in Sachen Kleingartenwesen



Blumen zum 50. Geburtstag vom Landesverbandsvorsitzenden Wilhelm Spieß für Mitarbeiterin Claudia Kiefer. Rechts: Verleger Oliver Wächter präsentierte die Vorteile eines neuen vernetzten Internetauftritts für Bezirks-/Stadtverbände auf Basis der Website des Landesverbandes und Bundesverbandes

## Herbsttagung des Landesverbandes

### Drohende Streichung finanzieller Mittel sorgt für Unmut bei Stadt- und Bezirksverbänden

Nicht nur Erfreuliches kam bei der Vorstandsratsitzung des Landesverbandes Westfalen und Lippe am 30. November und 1. Dezember 2012 in der Landesschule in Lünen-Horstmar zur Sprache. Der Verbandsvorsitzende Wilhelm Spieß musste nämlich unter dem Tagesordnungspunkt „Gespräche im politischen Raum“ den anwesenden Stadt- und Bezirksverbandsvorsitzenden oder ihren Stellvertretern mitteilen, dass in NRW die bisherige finanzielle Förderung der Städte und Kommunen für neue Maßnahmen in Kleingartenanlagen, z.B. Bau einer neuen Anlage, Erweiterungen usw., gehörig auf dem Prüfstand steht.

Die wie ein Damokles-Schwert über dem nordrhein-westfälischen Kleingartenwesen schwebende, drohende Streichung finanzieller Mittel (bisher 320.000 Euro) würde eine herbe Einbuße für die Kommunen und die beiden kleingärtnerischen Landesverbände in unserem Bundesland bedeuten. Die Reaktion darauf bei der Herbsttagung war jedenfalls eindeutig – die Skala bei den Verbandsdelegierten reichte von Enttäuschung bis hin zu starker Verärgerung.

Geharnischte Unmutsäußerungen dazu aus dem Teilnehmerkreis formulierten u.a. Bielefelds Bezirksverbandsvorsitzender Alfred Schmalbeck und Hans-Peter Leßmann, Vorsitzender des Stadt- und Bezirksverbandes Münster und Schriftführer des Landesver-

bandes. „Wir sind vor Ort auf diese Mittel angewiesen. Es wäre ein Unding, uns diese zu streichen“, so Hans-Peter Leßmann.

„Da hat soeben die Stadt Höxter dem Kgv. ‚Papenwinkel‘ wegen seiner besonderen sozialen Bedeutung bei den Pachtzinszahlungen kräftig unter die Arme gegriffen, mit Unterstützung des Landesver-

bandes ein Zukunfts- und Umgestaltungskonzept für die Kleingartenanlage verabschiedet, und jetzt stiehlt sich das Land aus der Förderverantwortung“, betonte Geschäftsführer Werner Heidemann verärgert.

Verbandsvorsitzender Wilhelm Spieß, der die Hiobsbotschaft verkünden musste, informierte zu-

sammen mit Werner Heidemann die Teilnehmer der Vorstandsratsitzung über den aktuellen Sachstand: „Die Arbeitsgemeinschaft der nordrhein-westfälischen Landesverbände hat eine eindeutige Resolution verfasst und sie dem Umweltminister und den Landtagsfraktionen zur Kenntnis gegeben. Darin wird unter anderem darauf hingewiesen, dass die Förderung des Kleingartenwesens zwingender Bestandteil der Verfassung des Landes NRW ist.

Wir fordern, weiterhin die entsprechenden Mittel zu gewähren. Für diese Forderung haben wir uns erst vor wenigen Tagen bei Gesprächen mit im Landtag vertretenen Fraktionen vehement eingesetzt, und alle haben uns ihre Unterstützung zugesichert.

Wir bitten Euch, in Euren Städten und Kommunen mit den zuständigen Landtagsabgeordneten zu sprechen, sich für den Erhalt der für uns dringend benötigten Mittelgewährung in voller Höhe stark zu machen. Wir müssen uns wehren, denn diese Mittel sind für die Kommunen und für uns unverzichtbar“, forderte Wilhelm Spieß.

„Und ganz wichtig: Nennt uns mögliche förderungswürdige Projekte in Eurem Bereich. Sprecht mit den Verantwortlichen in Eurer Stadt. Meldet dem Landesverband diese Vorhaben, damit wir uns gemeinsam für die Realisierung stark machen können“, ergänzte Geschäftsführer Werner Heidemann.

#### Feierliches von der Sitzung

Mit liebgewordenen und guten Traditionen sollte man nicht brechen, erst recht nicht, wenn damit Menschen erfreut werden können. Zu Beginn des zweiten Sitzungstages den Gartenfreundinnen und Gartenfreunden, die im laufenden Jahr einen „besonderen“ Geburtstag feiern konnten, zu gratulieren, ist eine solche Tradition bei den zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen.

So gab es auch am 1. Dezember 2012 Blumensträuße und nachträgliche Glückwünsche für folgende Gartenfreundinnen und Gartenfreunde (in Klammern der Verband und das Lebensalter):

**Jörg Schulz** (Vorstand Landesverband, 35 Jahre), **Stephan Winter** (Bezirksverband Gladbeck, 40 Jahre), **Stephan Bevc** (Vorstand Landesverband, Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop, 45 Jahre), **Claudia Kiefer** (Geschäftsstelle Landesverband, 50 Jahre), **Michael Schöneich** (Vorstand Landesverband, 60 Jahre) und **Raimund Litz** (Bezirksverband Iserlohn, 75 Jahre).

Wilhelm Spieß nutzte bei Raimund Litz die Gelegenheit, ihn bei dieser (seiner letzten) Teilnahme an einer Vorstandsratsitzung aus diesem Kreis zu verabschieden. Der Landesverbandsvorsitzende bedankte sich dabei für den 18 Jahre währenden unermüdeten Einsatz des Iserlohner Bezirksverbandsvorsitzenden, der sein Amt im Februar 2013 in jüngere Hände übergeben möchte.

Als neue Teilnehmer im Kreis konnte Wilhelm Spieß diesmal den neuen Vorsitzenden des Bezirksverbandes Recklinghausen, Gerhard Mock, vom Bezirksverband Hagen Kassierer Jürgen Backsmann, Horst Stronk vom Stadt- und Bezirksverband Münster, Reiner Hickmann aus Soest und den stellvertretenden Vorsitzenden des Bzv. Krs. Warendorf, Gregor Schweins, willkommen heißen.



In das gleiche Horn stieß auch Werner Siggelkow, der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland der Gartenfreunde, dem Schwesternverband des westfälischen Landesverbandes, der wie schon seit vielen Jahren auch diesmal als Gast begrüßt werden konnte. Bei seinen Grußworten hielt er sich nicht lange mit der Vorrede auf, sondern appellierte an seine Zuhörer, sich massiv gegen die Mittelkürzung zur Wehr zu setzen.

Weiterhin zur Verfügung gestellt werden sollen allerdings die Mittel für den Landeswettbewerb 2013 „Kleingartenanlagen in NRW“ und die finanzielle Unterstützung für die Schulungsarbeit der beiden Landesverbände.

Doch neben den großen Wertstropfen konnten Wilhelm Spieß und seine Vorstandskolleginnen und -kollegen auch positive Informationen verkünden – und dies sowohl rückblickend als auch vorausschauend.

### Gemeinsamer Internetauftritt kommt

Begonnen hatte die diesjährige Herbsttagung nach der obligatorischen Begrüßung, bei der Wilhelm Spieß einen großen Teilneh-



Gut besucht war die Herbsttagung.

merkreis willkommen hieß, mit einem Referat über eine gemeinsame Internetpräsenz des Landesverbandes zusammen mit seinen 32 Bezirks- und Stadtverbänden. Oliver Wächter, Geschäftsführer des Verlages W. Wächter und von Abraxas-Medien, präsentierte dabei Möglichkeiten und Beispiele für einen gemeinsamen, wirkungsvollen Internetauftritt.

Anschaulich erläuterte er dabei zunächst die zunehmende Bedeutung und Wirkung eines Internetauftritts, besonders auch für kleingärtnerische Organisationen. Anhand positiver und negativer Beispiele aus dem Internet wurde den Veranstaltungsteilnehmern anschaulich und überzeugend Grundlegendes (wie Inhalt, Design und Struktur) für eine

repräsentative Homepage vermittelt.

Ein gemeinsamer Internetauftritt, möglichst für alle Stadt- und Bezirksverbände unseres Landesverbandes, würde bei ausreichendem Interesse von Abraxas Medien entwickelt. Die Nutzer würden dann für die weitere Anwendung und Bearbeitung vom Verlag geschult werden.

Wie Wilhelm Spieß versicherte, wird die grundsätzliche Anschubfinanzierung vom Landesverband übernommen. Weitere Ergänzungen oder professionelle Betreuung durch Abraxas müssten dann von den Verbänden individuell vereinbart und finanziert werden.

Die gemeinsame Internetpräsenz soll zügig vorangetrieben werden. Deshalb richtete Wilhelm

Spieß die dringende Bitte an die Verbandsvertreter, ihr Interesse für einen gemeinsamen, öffentlichkeitswirksamen Internetauftritt dem Landesverband bis spätestens 31. Januar 2013 mitzuteilen. Die gemeinsame Präsenz könnte dann schon ab dem Frühjahr 2013 im Internet erscheinen und für positive Resonanz sorgen.

Für die Realisierung dieses Vorhabens fand der Landesverband schon bei der Vorstandsratsitzung manche positive Fürsprache aus dem Teilnehmerkreis.

### Landeswettbewerb 2013: Countdown läuft

Trotz der Bedeutung und der Brisanz der beiden eingangs ausführlich geschilderten Tagesordnungspunkte gerieten weitere wichtige Themen nicht ins Hintertreffen. So etwa der Landeswettbewerb 2013 „Kleingartenanlagen in NRW“.

Die Ausschreibungsunterlagen werden Anfang 2013 zur Verfügung stehen. Werner Heidemann wies auf einige markante Bewertungskriterien und die Teilnahmebedingungen hin. Wie gehabt sei auch diesmal ein erforderlicher „Dreiklang“ von Kommune, der kleingärtnerischen Dachorganisation und dem teilnehmenden

## Deutsche Schreberjugend in NRW geht neue Wege

Über bereits gelaufene Projekte und geplante Aktivitäten der Deutschen Schreberjugend in Nordrhein-Westfalen (DSchJ NRW) informierte ihr Landesvorsitzender Christian Ernst am 1. Dezember 2012 die Teilnehmer der Vorstandsratsitzung in der Landesschule in Lünen. Tatkräftig unterstützt wurde er dabei von Stephan Bevc, Beisitzer im Landesverbandsvorstand und in dieser Funktion zuständig für die Nachwuchsförderung.

Im Jahr 2012 wurde weiterhin besonders das Projekt „Schreberfreunde“, eine Kooperation aus Schreberjugend und Gartenfreunden, intensiviert. Gemeinsam wollen Jung und Alt die Nachwuchsförderung bei der DSchJ NRW – in einem modernen Gewand – vorantreiben. Bereits im März 2013 wird ein weiteres Seminar der „Schreberfreunde“ in der Landesschule stattfinden.

Die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen auf Bundesebene war auch 2012 selbstverständlich.

Ein Schwerpunkt für das Jahr 2013 soll in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) die Jugendleiterausbildung (Juleika) sein. Möglichst viele Mitglieder der DSchJ sollen animiert werden, eine entsprechende Ausbildung auf Wochenendseminaren zu absolvieren.

Die Durchführung und Teilnahme an Jugendseminaren (unter anderem naturpädagogische) wie im Jugendhaus in Sprötze nahe Cuxhaven soll weiterhin Bestand haben. Außerdem sollen internationale Kontakte vermehrt und vertieft werden.

Die Beteiligung am Bundesjugendtreffen vom 17. bis zum 20. Mai 2013 ist genauso fest eingeplant wie die Durchführung eines Aktionstages zusammen mit dem Landesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW am 22. Juni 2013 rund um die Landesschule in Lünen.

Des Weiteren ist die Erstellung eines „Newsletter“ geplant, der vierteljährlich erscheinen und über die Aktivitäten der DSchJ informieren soll. Auch die Onlinepräsentation soll erweitert und verbessert werden. Weitere Vorhaben sind in Planung.

Christian Ernst und Stephan Bevc vermittelten den Vorstandsratsmitgliedern in überzeugender Weise, dass die DSchJ auf Landes- und Bundesebene rege, aktiv und zielstrebig agiert und dabei auch neue Wege geht.

Eine Unterstützung ihrer Arbeit sollte je nach Machbarkeit und Erfordernis für jeden Stadt- und Bezirksverband unseres Landesverbandes fester Bestandteil sein oder werden.



Kleingärtnerverein mit seiner Anlage von hoher Bedeutung, der am Tag der Bewertung positiv spürbar sein muss.

Die offizielle Teilnahmemeldung muss durch die Kommune und Kleingärtnerorganisation bis zum 31. Mai 2013 erfolgen. „Bitte machen Sie sich bereits jetzt Gedanken, wer als Teilnehmer in Ihrem Verband oder in Ihrer Kommune in Frage kommt. Melden Sie uns frühzeitig Ihren Bewerber. Eine breite Streuung von städtisch und ländlich geprägten Anlagen wäre wünschenswert“, so Werner Heidemann.

Zwei weitere Informationen gingen im großen Trubel der Empörung über eine geplante Streichung von Fördermitteln für das Kleingartenwesen in NRW fast unter: Bei den Gesprächen mit den Landtagsfraktionen wurden auch die Forderungen über eine künftige Beteiligung der kleingärtnerischen Organisationen in NRW bei der bevorstehenden Novellierung des Naturschutzgesetzes und dem kommunalen Abgabengesetz vorgebracht.

Vorschläge über einige geplante Änderungen der laufenden FED-Versicherung (voraussichtlich ab 2014) präsentierte der Geschäftsführer des Kleingarten-Versicherungsdienstes (KVD), Joachim Richardt, in einem Kurzvortrag. Die Vorschläge beinhalten einige wesentliche Verbesserungen beim Versicherungsschutz und bei der Schadensregulierung für die Lauben.

Anschaulich wurden sie anhand vorliegender schriftlicher Informationen und per Leinwandpräsentation von Joachim Richardt erläutert. Nun erfolgen die weiteren Beratungen auf der Ebene der Bezirks- bzw. Stadtverbände.

### Starke Lehrgangsnachfrage

In Abwesenheit des verhinderten Landesfachberaters Ludger Niermann zog Werner Heidemann eine positive und sehr zufriedenstellende Bilanz des zurückliegenden und auch des 2013 bevorstehenden Lehrgangsbetriebes an der Landesschule. Bereits jetzt sind



**Aufmerksam folgten die Teilnehmer den Ausführungen von Oliver Wächter zu einem gemeinsamen Internetauftritt vom Landesverband und den Bezirks-/Stadtverbänden.**

einige Lehrgänge im 1. Halbjahr 2013 nahezu ausgebucht. Ein weiterer Tageslehrgang „Fit im Amt“ ist dazugekommen und wird stark frequentiert.

„Die bestehenden internationalen Kontakte mit der kleingärtnerischen Organisation in Poznan, Polen, und den Gartenfreunden aus Belarus wurden auch 2012 bei Begegnungen und gegenseitigen Besuchen intensiv vertieft“, zog Wilhelm Spieß auch in dieser Hinsicht eine erfreuliche Jahresbilanz.

### Informationen querbeet

Peter Schulz, stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes, warb auch diesmal um Spenden für das Kinderzentrum NADESHDA. „Jeder Cent, den wir spenden, kommt dort an, und er ist für die Arbeit der Mitarbeiter des Zentrums enorm wichtig. Die Nutznießer sind letztlich die Kinder, die sich dort für einige Wochen erholen können.“

Ein Betrag von 500,- Euro kann bereits nach NADESHDA überwiesen werden: Beim „Obsttag“ im Gartencenter Giesebrecht am 13. Oktober 2012 hatten Karin Hegel, Landesberaterin für Frauen, Jugend und Familie, und weitere engagierte Gartenfreundinnen Marmeladen, Liköre und Bastelartikel verkauft und diesen Spendenbetrag erzielt.

Die neuen Wertermittlungsrichtlinien liegen vor und können als Broschüre in der Landesverbandsgeschäftsstelle erworben werden oder stehen als Download

auf der Homepage des Verbandes zur Verfügung. Ausschließlich redaktionelle Änderungen, wie ein neues Vorwort des NRW-Umweltministers Johannes Rimmel, machten eine Neufassung notwendig. Wilhelm Spieß dazu: „Bitte wendet die Wertermittlungsrichtlinien in Euren Verbänden konsequent an.“

Über den aktuellen Stand der Öffentlichkeitsarbeit beim Landesverband informierte Vorstandsmitglied und Pressebeauftragter Michael Schöneich. Er bedankte sich für die Informationen aus den Verbänden, die im zurückliegenden Jahr dem Redaktionsteam geholfen haben, einige Artikel zu verfassen, die über den Rahmen der üblichen Berichterstattung hinausgingen. Weiterhin benannte er dazu einige Beispiele, verbunden mit dem Wunsch, auch 2013 die journalistisch tätigen Mitglieder des Redaktionsteams durch Informationen und Anregungen zu unterstützen.

Die große Fülle der Informationen am zweiten Sitzungstag rundeten Berichte und Analysen aus dem Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) ab. Diese wurden überwiegend vom Geschäftsführer Werner Heidemann übermittelt.

Der ursprünglich für 2013 geplante 3. Bundeskleingärtnerkongress wird aus organisatorischen Gründen erst 2014 stattfinden. In diesem Jahr wird auch der Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ durchgeführt. Wer als Ver-

treter aus dem Bereich Westfalen und Lippe teilnimmt, wird die Bewertung im bereits eingangs geschilderten Landeswettbewerb 2013 ergeben.

Für das Jahr 2014 hat der BDG bereits jetzt den Bundeskleingartenpreis unter dem Motto „Entwicklungsmöglichkeiten für Kleingartenanlagen unter den Bedingungen des demografischen Wandels“ ausgelobt. Werner Heidemann wies in diesem Zusammenhang auf den möglichen Teilnehmerkreis, zu dem auch Kleingärtnervereine und -verbände gehören können, und in Frage kommende Themen hin. Ein entsprechendes Rundschreiben des BDG wurde den Vorstandsratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Weil das Bundeskleingartengesetz im Jahr 2013 runde 30 Jahre alt wird, soll sein „Geburtstag“ durch Publikationen und Veranstaltungen vor allem auf Bundesverbandsebene (BDG) ausreichend gewürdigt werden.

Ausdrücklich wurde durch Werner Heidemann noch einmal bestätigt, dass Kleingärtner von der Zahlung von GEZ-Gebühren für ihre Lauben auch weiterhin befreit sind. Dies bestätigen auch die Websites von ARD, ZDF und BDG, die dazu auch genaue Erläuterungen bieten.

Weil unter dem Punkt „Wo drückt der Schuh?“ lediglich eine Anfrage des Bzv. Bielefeld und Krs. Gütersloh über die Ruhezeiten bei der Anwendung von Maschinen in Kleingartenanlagen behandelt werden musste, konnte der Vorsitzende Wilhelm Spieß die Herbsttagung 2012 pünktlich beenden. Mit einem Dankeschön an alle Teilnehmer für ihre rege Mitarbeit und an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für ihre fürsorgliche Bewirtung und Betreuung, aber auch mit guten Wünschen für das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel schloss er eine arbeitsintensive, diszipliniert und letztlich harmonisch verlaufene Vorstandsratsitzung.

**Michael Schöneich,**  
Pressebeauftragter des  
Landesverbandes



# Klima-Wandel-Wasser

Herbsttagung der Fachberater vom 16. bis zum 18. November in der Landesschule Lünen



**Wasser – Gestaltungselement im Garten und Lebensraum**

„Klima, Wandel, Wasser“ – das waren die Schwerpunktthemen der Herbsttagung der Fachberater vom 16. bis zum 18. November in der Landesschule in Lünen. Über die klassischen Aspekte des Klimawandels, Temperaturanstieg, mehr CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre und Sommertage im April, berichten wir ausführlich im Mantelteil Ihrer Mitgliederzeitschrift „Gartenfreund“, Seite XX. Die detaillierten Ausführungen hierzu von Christian Koch vom Deutscher Wetterdienst und Professor Dr. Stephan Roth-Kleyer von der Hochschule RheinMain, Fachbereich Geisenheim, werden in diesem Beitrag ergänzt um Themen mit Regionalbezug rund ums Wasser.

## Emschergeschichten

Professorin Dr. Martina Oldengott von der Emschergenossenschaft berichtete über die Geschichte der Emscher. Dieser Fluss steht – wie kein anderer – sinnbildlich für die Industrialisierung des Ruhrgebietes, die diesen einst stark mäandrierenden, idyllischen Fluss in ein schnurgerades Betonkorsett gepresst hat.

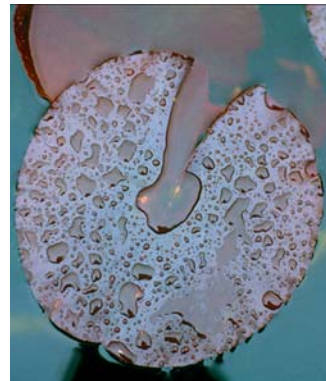
Die kanalisierte Emscher war ab diesem Zeitpunkt ein Fluss des Grauens, ein „schwatter“ Wasserlauf, die „Köttelbecke“, die das Abwasser des Ruhrpotts schnurstracks aus dem Revier Richtung Rhein zu transportieren hatte.

Mit dem Niedergang von Stahl und Kohle und dem großen Strukturwandel im Revier geht die Renaturierung dieses Flusses und

seiner Nebenarme einher. Das Leben am Fluss wird immer mehr geprägt durch wiedergewonnene neue Landschaften mit alten Industriekathedralen, z.B. ehemaligen Zechen und Hochöfen, im Hintergrund.

„Der Umbau des Emschersystems ist das größte Infrastrukturprojekt im Revier, und die Einbindung der Menschen der Region in dieses Großprojekt ist für uns ein wichtiges Anliegen“, betonte Martina Oldengott und ergänzte: „Kooperationsprojekte mit Kleingärtnervereinen zum Thema Wasser kann ich mir gut vorstellen.“

Diese neue Form des Wassermanagements ist mehr als die Schaffung neuer Biotope, es ist Klimaschutz pur. Davon überzeugte Dr. Mario Sommerhäuser, Emschergenossenschaft, die Seminarer Teilnehmer. Das Aufgabengebiet der Emschergenossenschaft umfasst weitaus mehr als das Ab-



**Ohne Süßwasser ...**

wassermanagement durch Kanäle, Pumpen und Düker.

## „Future Cities“

An der Umsetzung des EU-Klimaprojektes „Future Cities“ ist die Emschergenossenschaft mit weiteren sieben Partnern aus fünf EU-Ländern maßgeblich beteiligt. Das Projekt konzentriert sich auf wasserwirtschaftliche und städtebauliche Maßnahmen in dicht besiedelten Bereichen, da hier die Anpassungsmaßnahmen besonders kostenintensiv sind und innovative Lösungen erfordern. Durch Kombination der Schlüsselemente Wasser, Vegetation und Energie sollen möglichst effiziente Strategien zur Bewältigung des Klimawandels erarbeitet werden.

Ein wichtiger Ansatz zur Bewältigung der Klimaherausforderungen ist die Kombination von Wassersystemen mit Grünstrukturen. Die Emschergenossenschaft setzt



**... keine Lebensmittel**

bei ihren Projekten beispielsweise auf die natürliche Versickerung von Regenwasser, um die Kanalisation zu entlasten.

Als eindrucksvolles Großprojekt stellte Dr. Sommerhäuser die Wiedernutzung des Dachwassers im Bereich der ehemaligen Zeche Ewald in Herten vor. Tausende Quadratmeter Dachfläche müssen hier entwässert werden; über Mulden und naturnah gestaltete Gräben wird das Dachwasser gesammelt und so vor Ort dem Boden und Wasserkreislauf wieder zugeführt. Was hier im großen Stil demonstriert wird, kann auch im kleinen Maßstab im Garten verwirklicht werden.

## Wasser im Garten dosieren

Wie Wasser gezielt dosiert im Gemüse-, Obst- oder Ziergarten eingesetzt werden kann, demonstrierte Hans-Henning Lentz, Produktberater von NETAFIM. Dieses israelische Unternehmen ist spezialisiert auf Tröpfchenbewässerung.

Die Anfänge gehen zurück auf das Jahr 1965. Im Kibbutz Hatzerim in der Negev-Wüste wurde damals der Grundstein gelegt für die Begrünung der Wüsten durch eine neue Form des landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Wassermanagements. Hier war die Geburtsstunde der Tröpfchenbewässerung eines heute weltweit führenden Unternehmens.

Was in den niederschlagsarmen Trockengebieten dieser Welt gut funktioniert, gewinnt heute aus zwei wesentlichen Gründen im



**Und nach den Vorträgen ein Gruppenfoto mit den Referenten (v.l.): Dr. Mario Sommerhäuser, Emschergenossenschaft, Prof. Dr. Stephan Roth-Kleyer, Hochschule RheinMain, Fachbereich Geisenheim, Prof. Dr. Martina Oldengott, Emschergenossenschaft, Sylvia Stanulla, Geschäftsführerin Verlag W. Wächter, Werner Heidemann, Geschäftsführer des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner**



**Das Berechnungsset von NETAFIM ist speziell auf den kleinen Garten zugeschnitten.**

Garten an Bedeutung: Zum einen nehmen die Trocken- und Hitzeperioden in Deutschland zu, und zum anderen ist unsere Gesellschaft mobiler geworden, man verbringt mehr Zeit außerhalb des Gartens. Auch solche „Auszeiten“ lassen sich leicht mit Tröpfchenbewässerung überbrücken. Die Vorteile liegen auf der Hand: 30–60 % Wasserersparnis, gezielte Wassergaben direkt im Wurzelbereich und eindeutig weniger Pflanzenkrankheiten im Vergleich zur Überkopfberegnung.

Hans-Henning Lentz zeigte, wie mit wenigen Handgriffen PE-Schläuche, Regler und Tropfer installiert werden können. Und wer mehr will, kann bequem eine Zeitschaltuhr integrieren. Mit der Demonstration des praktischen Wassermanagements im kleinen Garten endeten die Klima-Wassertage. Das Themenspektrum war weit gefasst: Von der globalen Betrachtung der Klimaveränderungen über die Darstellung des Klimawandels in der Region bis hin zu den Auswirkungen im häuslichen Umfeld und Garten.

Wir stehen nicht alleine da mit diesen Themen. Sie sind ein besonderes Anliegen der Herausgeberverbände Ihrer Mitgliederzeitschrift „Gartenfreund“. Unter der Federführung und Moderation des Verlages W. Wächter, Verleger des „Gartenfreund“, tragen wir das facettenreiche Thema Klimawandel in die Leserschaft hinein. „*Wer denn sonst, wenn nicht die Kleingärtner, leisten mit ihren Gärten und den Kleingartenanlagen einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz in unseren Städten*“, betonte Sylvia Stanulla, Geschäftsführerin des Verlags W. Wächter, zum Abschluss der Veranstaltung.

**Werner Heidemann**

### Klima-Wandel-Wasser

Alle Themen auf einen Blick:

- **Klimawandel – die Folgen für die Pflanzen und damit für die Gartenfreunde**  
Referent: Christian Koch, Deutscher Wetterdienst, Essen
- **„100 km Emschergeschichten“ – Über den Umbau eines Flusses**  
Referent: Professorin Dr. Martina Oldengott, Emschergenossenschaft
- **„Future Cities“ – ein Klimaprojekt der EU/ Konzepte gegen den Klimawandel**  
Der Klimawandel ist auch hier angekommen und stellt die Wasserwirtschaft insbesondere in dicht besiedelten Bereichen vor neue Herausforderungen. Davon betroffen ist auch das häusliche Umfeld mit unseren Gärten und Wohnquartieren.  
Referent: Dr. Mario Sommerhäuser, Emschergenossenschaft
- **Die Ressource Wasser – Basis für das Leben auf der Erde**
  - Wie verhält es sich mit dem globalen Wasserkreislauf?
  - Was hat dieser Kreislauf mit dem Klima zu tun?
  - Wie verändert sich unser Klima hierdurch, wodurch entstehen extreme Dürre oder Hochwasser?
  - Welche Konsequenzen hat dies für den Umgang mit Wasser?
 Referent: Professor Dr. Stephan Roth-Kleyer, Hochschule RheinMain
- **Tröpfchenbewässerung – von den Anfängen bis zur Gegenwart**
  - Die Entwicklung
  - Vorteile der Tröpfchenbewässerung
  - Anwendungsbeispiele für den Kleingarten
 Referent: Hans-Henning Lentz, NETAFIM Deutschland
- **Praxis**  
Verlegung eines Bewässerungssystems für den Kleingarten  
Referent: Hans-Henning Lentz, NETAFIM Deutschland

## Wir nehmen Abschied von Heinrich Rörig



Im gesegneten Alter von 93 Jahren verstarb am 7. November 2012 Gartenfreund Heinrich Rörig. Wir nehmen Abschied von einem Gartenfreund, der fast vier Jahrzehnte lang das Kleingartenwesen in der Stadt Hagen und darüber hinaus in Westfalen-Lippe geprägt hat.

Als Mitglied der SPD-Fraktion in seiner Heimatstadt und darüber hinaus in zahlreichen Ehrenämtern hat er zum Wohle der Allgemeinheit gewirkt.

1954 übernahm Heinrich Rörig seinen Garten in der Anlage „Eilperfeld“ und wurde bald in seinem Heimatverein zum Vorsitzenden gewählt. Von 1963 bis 1998 war Heinrich Rörig im Bezirksverband Hagen als Vorstandsmitglied aktiv, zunächst als Schriftführer und seit 1965 als Vorsitzender – ein Amt, das er 33 Jahre lang weitsichtig ausgefüllt hat.

Dank seines politischen Geschicks und seiner Beharrlichkeit wuchs das Kleingartenwesen in Hagen von 21 auf 41 Vereine und von ca. 1400 auf ca. 3500 Mitglieder an.

In seiner Amtszeit wurde 1990 der neue Generalpachtvertrag als solide Basis für das Kleingartenwesen besiegelt. Darüber hinaus

war Heinrich Rörig das Zusammenwachsen von Ost und West nach der Wende ein besonderes Anliegen. Davon zeugt der Aufbau einer gelebten Partnerschaft mit den Gartenfreunden in Eberswalde. Seine große Kompetenz in Fragen des Kleingartenwesens führte ihn in den 1970er Jahren auch in den Vorstand des Landesverbandes Westfalen und Lippe der Kleingärtner, wo er acht Jahre lang die Verbandspolitik engagiert begleitete.

Die öffentliche Würdigung seiner gesellschaftspolitischen Verdienste erfolgte 2002 mit der Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und der Verleihung der „Großen Goldenen Ehrennadel“ durch den Landesverband Westfalen und Lippe im Jahre 1978.

Die westfälisch-lippische Kleingärtnerfamilie trauert um einen Gartenfreund, der sich um das Kleingartenwesen in Stadt und Land verdient gemacht hat. Wir verneigen uns vor den Leistungen eines vielseitig engagierten Bürgers und Gartenfreundes.

In seinem Sinne weiterzuarbeiten und damit sein Andenken stets zu ehren, ist uns Aufgabe und Verpflichtung. Unser Mitgefühl gilt ganz besonders seiner Ehefrau Hildegard und seiner Familie.

**Wilhelm Spieß,**  
Vorsitzender des Landesverbandes Westfalen und Lippe

**Ehre seinem Andenken**



# Finanzielle Förderung von Vereinsaktivitäten



Natursteinmauer im Kgv. „Heimatliebe“ in Recklinghausen



Die neue Wildbienennistwand im Kgv. „Arbeit und Freude“ in Oer-Erkenschwick

Das Geld wird immer knapper. Bei den Mitgliedern unserer Vereine, bei den Kommunen und bei den Förderern von uns Kleingärtnern. Gibt es da überhaupt noch Möglichkeiten, an Geld für Projekte des Vereins zu kommen?

Ja! Dazu muss jedoch der Verein mit Aktivitäten in Vorleistung gehen. Hierzu zwei Beispiele aus dem Bezirksverband Recklinghausen.

## Verein „Arbeit und Freude“, Oer-Erkenschwick

Der Verein ist bekannt für seine jahrzehntelangen Aktivitäten auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes. Also lag es nahe, erneut einige Projekte auf diesem Gebiet zu planen. Eine neue Wildbienennistwand und eine Strauchhecke sollten gestaltet werden, und zusätzlich musste das Gelände durch einen Zaun gesichert werden.



Der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes, Peter Schulz (re.), gratuliert dem Vereinsvorsitzenden Wilfried Löchel zu dem gelungenen Wildbienen-Projekt.

Der Vorstand, unter dem Vorsitzenden Wilfried Löchel, erinnert sich, dass solche Projekte in der Vergangenheit schon durch die Sparkasse Recklinghausen gefördert wurden. Also wurde Kontakt aufgenommen und ein Antrag bei der Stiftung der Kreissparkasse

Recklinghausen zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes gestellt.

Wegen der guten, nachvollziehbaren Begründungen des Vereins wurden die vorgesehenen Maßnahmen mit 2000 Euro gefördert. Am Freitag, dem 24. August 2012, erfolgte anlässlich einer Vereinsveranstaltung mit Reibekuchen für alle die offizielle Einweihung der Projekte durch den Geldgeber, den Bürgermeister der Stadt und den Vertreter des Landesverbandes.

## Verein „Heimatliebe“, Recklinghausen

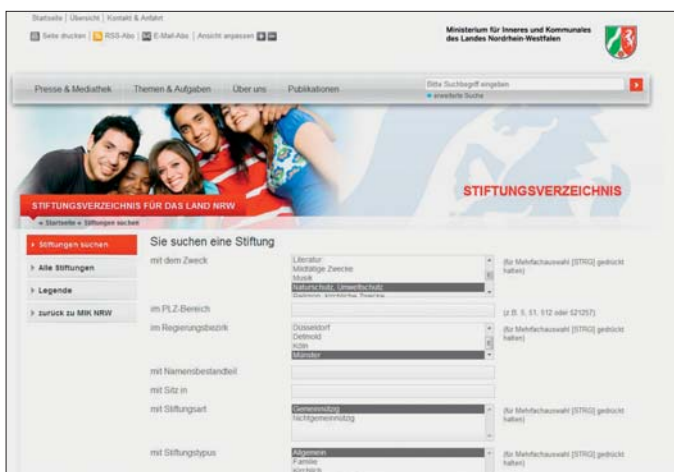
Unter dem Vorsitz von Udo Mäter wird seit dem Jahre 2003 in der Kleingartenanlage ein Naturlehrpfad gestaltet. Es entstanden neben einem Teich Hochbeete, Nistkästen, eine Kompostanlage und Infokästen über die Bedeutung der Naturprojekte. Ein besonderes Highlight ist der zuletzt gestaltete Naturbrunnen.

Insgesamt 10.000 Euro hat hier die Stiftung der Kreissparkasse Recklinghausen bereitgestellt. Aus dem Naturlehrpfad ist ein Naturgarten geworden.

Meine Empfehlung an die Vorstände unserer Vereine: Wenn Sie ein Projekt haben, das Sie gefördert bekommen möchten, erkundigen Sie sich nach Fördermitteln. Besonders Natur- und Umweltschutz wird gefördert. Seit einigen Jahren schreiben die Energieversorger jedes Jahr einen Umweltpreis aus. Als Beispiel nenne ich den Klimaschutzpreis der RWE (s. Kasten).

Es gibt aber noch viele weitere Fördermöglichkeiten: „Bürgerschaftliches Engagement“ ist hier das Schlagwort. Hier hilft ein Blick in die Stiftungsliste des Landes NRW (<http://www.mik.nrw.de/nc/stiftungsverzeichnis-fuer-das-land-nrw/stiftungen-suchen.html>). Machen sie mit!

Werner Bolder



Es gibt Fördermöglichkeiten: Hier hilft ein Blick in die Stiftungsliste des Landes NRW.

## Mit dem RWE Klimaschutzpreis 2012 werden Maßnahmen ausgezeichnet, die zum Klima- und Umweltschutz beitragen. Das können sein:

Maßnahmen zur Verminderung vorhandener Umweltbeeinträchtigungen, wie zum Beispiel:

- Lärmschutz und Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion
- Gewässer-Renaturierung
- Erhaltung natürlichen Lebensraumes
- Initiativen zur Abfallbeseitigung

Maßnahmen zur spürbaren Umweltverbesserung, wie zum Beispiel:

- Schaffung umweltorientierter Wohn- und Arbeitsbereiche
- Erhaltung oder Neuanlage von Grün- und Erholungszonen

[www.rwe-klimaschutzpreis.de](http://www.rwe-klimaschutzpreis.de)



# Nachrichten aus Verbänden und Vereinen



Die Jubilare des Kgv. „Schlosshof“ mit dem Vorsitzenden Werner Joachim und der stellvertretenden Vorsitzenden Eva Pühse-Schmidt



Vertreter der Siegerevereine mit Oberbürgermeisterin Dr. Otilie Scholz (8. v.l.), rechts daneben H. Meißner, Vorsitzender des Stadtverbandes Bochum der Kleingärtner

Ende Oktober trafen sich Prof. Dr. Rainer Büscher, Schriftführer Mathias Plinke und Inge Strang-Mainzer, Pressesprecherin des Kgv. „Vogelsang“, in der Kinderdialyse in der Universitätsklinik in Essen zur Scheck-Übergabe. Professor Büscher informierte u.a. darüber, dass diese Kinder ein Leben lang mit der Erkrankung leben müssen. Derzeit gäbe es zwar Linderung durch Dialyse und Transplantation, aber leider noch keine Heilung.

Die Spende soll helfen, den Kindern und ihren Familien kleine Lichtblicke im schweren Lebensalltag zu schaffen.

Inge Strang-Mainzer,  
Pressesprecherin

## Bezirksverband Bielefeld und Kreis Gütersloh der Kleingärtner e.V.

Gadderbaumer Str. 40c,  
33602 Bielefeld  
Tel. 05 21/17 98 91  
Fax 05 21/17 98 96  
bezirksverband-bielefeld@t-online.de  
www.kleingarten-bielefeld.de

### Kgv. „Schlosshof“

#### Mitgliederversammlung

Im Rahmen einer gut besuchten Mitgliederversammlung am 16. November im Vereinshaus wurden langjährige Mitglieder ausgezeichnet: für 25-jährige Mitgliedschaft Delia und Wolf Rainer Wildmann, für 40-jährige Mitgliedschaft Christel und Walter Freibel, für 50-jährige Mitgliedschaft Klaus Köster, Johanna und Innozenz Schmidt sowie Christel und Helmut Baumotte. Der Vorsitzende Werner Joachim bedankte sich bei den Jubilaren für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit und überreichte ihnen die Ehrenurkunden und wunderschöne Blumensträuße.

## Stadtverband Bochum der Kleingärtner e.V.

Beisingstraße 20c  
44807 Bochum  
Tel. 02 34/53 31 44  
Fax 02 34/9 53 65 06  
Stadtverband@kgv-bochum.de  
www.kgv-bochum.de

### Gartenfachberatung

Samstag, 12.01.2013, Kgv. „Flora“, Fachberatertagung. Eingeladen sind die Fachberater der Vereine. Näheres per Aushang.

### Termin Frauenfachberatung

Treffen der Frauengruppenleiterinnen am Dienstag, 8. Januar 2013, 17.00 Uhr, im Kgv. „Im Schmechting-

wiesental“; Thema: „Jahresrückblick und Planung 2013“. Eingeladen sind alle Frauengruppenleiterinnen.

### Siegerehrung des Anlagenwettbewerbs

Anlässlich des Anlagenwettbewerbs 2012 fand die Siegerehrung diesmal im Vereinsheim des Kgv. „Rottmannshof“ statt. Der SV Bochum hatte zu einer Feierstunde eingeladen, bei der die Gewinner eine Siegerurkunde aus den Händen der Oberbürgermeisterin Dr. Otilie Scholz erhielten. Verbunden war dieser Preis mit einer Geldprämie für den jeweiligen Verein.

Der Vorsitzende des Stadtverbandes, Helmut Meißner, zeigte sich erfreut über das Ergebnis des diesjährigen Wettbewerbs, bei dem jeweils drei Preisträger aus den insgesamt 80 Kleingartenanlagen ermittelt wurden, die in sechs Gruppen aufgeteilt worden waren.

Wie auch schon in den Jahren zuvor war festzustellen, dass die Qualität der Bochumer Kleingartenanlagen mehr und mehr zugenommen hat. Teilweise lagen die Vereine bei der Bewertung sehr eng beieinander.

Folgende Vereine wurden ausgezeichnet:

1. Platz  
Kgv. „Abendrot“  
Kgv. „Oberdorf“  
Kgv. „Im Haarmannsbusch“  
Kgv. „Carolinenglück“  
Kgv. „Bochum Ehrenfeld 08“  
Kgv. „Gartenfreunde“
2. Platz  
Kgv. „Im Sonnental“  
Kgv. „Vogelsang“  
Kgv. „Dr. Schreiber“  
Kgv. „Im Schmechtingwiesental“  
Kgv. „Höntrop“  
Kgv. „Centrum Morgensonne“
3. Platz  
„Brantroper Kleingartengemeinschaft“  
Kgv. „Grünerbaum“

Kgv. „Bochum-Weitmar-Mitte“  
Kgv. „Hilligenstraße“  
Kgv. „Bergmannsheil“  
Kgv. „Lehmkuhle“

Besonders erfreut war der Kgv. „Düppe in der Wanne“ über den gewonnenen Sonderpreis. Dieser Preis wurde für das Engagement des Vereins bei der Schaffung eines neuen Spielplatzes verliehen.

Rolf Schaefers

### Kgv. „Vogelsang“

#### Kinderdialyse profitiert von Spendenlauf

Im September nahm der Schriftführer des Kgv. „Vogelsang“, Mathias Plinke, an einem Sponsorenlauf teil. 41 Runden von je 400 m Länge hat er geschafft, und viele haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten gespendet.

Die Sponsoren waren weder Kapital-Unternehmen noch Geschäftsleute, sondern Kolleginnen und Kollegen von der Post sowie Mitglieder des Vorstandes des Kgv. „Vogelsang“. Schließlich gab noch die Deutsche Post AG 500,- Euro dazu, sodass ein Betrag von insgesamt 1910,- Euro für die schwer nierenkranken Kinder zusammenkam.

## Bezirksverband Bottrop der Kleingärtner e.V.

Eichendorffstr. 149a  
46242 Bottrop  
Tel. 0 20 41/5 89 66  
Fax 0 20 41/76 48 26  
bzv-bottrop@t-online.de  
www.bzv-bottrop.de

### Kgv. „An der Boye“

#### Besuch aus Gronau

Am 19. November durften wir den Kgv. „Ostland“ (Gronau) in unserem Verein „An der Boye“ begrüßen. Mit 21 Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern kam die Gruppe aus Gronau angereist.

Der Vorsitzende des Kgv. „Ostland“, Helmut Brüffer, stellte seinen Mitgliedern unsere Anlage vor und bedankte sich für die freundliche Aufnahme. Nachdem auch ich im Namen unseres Vereins die Gartenfreunden aus Gronau herzlich willkommen geheißen hatte, kamen wir sehr schnell ins Gespräch. Nach



Spendenscheck-Übergabe in der Kinderdialyse der Universitätsklinik Essen im Patienten-Zimmer (vorn): Patientin Angela und ihre Mutter; (hinten v.l.): Mathias Plinke, Inge Strang-Mainzer, Prof. Rainer Büscher





21 Kleingärtnerinnen und Kleingärtner des Kgv. „Ostland“ (Gronau an der holländischen Grenze) zu Besuch im Kgv. „An der Boye“

anfänglichem nettem Geplauder ging es auf einen Rundgang durch unsere Kleingartenanlage.

Zurück im Vereinsheim gab es ein gemütliches, deftiges Mittagessen. Dabei führten wir nette und interessante Gespräche und tauschten Informationen und Vereins-Erfahrungen aus.

Es war für alle ein sehr schöner Nachmittag, und wir bedanken uns bei sehr netten Gartenfreunden aus Gronau für ihren Besuch. Aufgrund des guten Miteinanders ist bereits ein Gegenbesuch bei den Gartenfreunden an der holländischen Grenze geplant

Frank Marschall, Vorsitzender

**Bezirksverband  
Castrop-Rauxel/Waltrop  
der Kleingärtner e.V.**

Stephan Bevc, Hebewerkstr. 13  
44581 Castrop-Rauxel  
Tel. 0 23 05/53 89 06  
Fax 0 23 67/18 40 48  
sbevc@aol.com  
www.gut-gruen.de

**Veranstaltungskalender  
des Bezirksverbandes**

Die Sprechstunde des Bezirksverbandes findet jeweils am **2. Mittwoch eines Monats von 17.00 bis 19.00 Uhr** in der neuen Geschäftsstelle des Bzv. Castrop-Rauxel statt. Der Bzv. Castrop-Rauxel/Waltrop gratuliert allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden, die im Monat Januar Geburtstag haben.

**Richtigstellung!**

Richtigstellung des Berichts „Die Kleingärtner vom Kgv. ‚Süd‘ feiern Sommerfest und 80-jähriges Jubiläum“ (Ausgabe Nr. 11/2012).

Leider ist uns ein Fehler in diesem Text unterlaufen. Wie uns jetzt mitgeteilt wurde, gab es keine Schenkung der Teutobiene vom BuV (Berg-Unterstützungsverein)

durch den Vorsitzenden Wolfram Ennulat.

Wir bitten um Entschuldigung!

Michael Hülsmann,  
AG Öffentlichkeit

**Als St. Martin ein beheiztes Auto fuhr ...**

Petrus war beeindruckt: „Hm m m m m, und was würdest Du heute machen, wenn Dir ein Bettler im kalten Winter begegnet? Würdest Du ihm Deinen ganzen Mantel schenken?“

Martin entgegnete: „Nicht nur das. Heute würde ich wohl nicht mehr hoch zu Pferde, sondern in einem beheizten Auto sitzen. Ich würde den armen Burschen zu mir einladen. Dann würde ich statt eines Klosters eine Wohnanlage für Obdachlose bauen und ihn dort unterbringen. Und dann würde ich eine Einrichtung zur Berufsausbildung ins Leben!“

Petrus winkte ab und schlug die Akte zu. „Danke, danke, das genügt!“ Und so durfte Martin seinen Titel als Heiliger behalten.

Dieses Ende der Geschichte fand der Leiter der Kinder- und Jugendinitiative des Bzv. Castrop-Rauxel/Waltrop, Hubert Kübber, bei Recherchen für den Ablauf des St.-Martins-Umzug im Internet. Mal etwas anderes als die übliche Handlung, modernisierter – das gefiel dem Leiter, und so setzte er sie um.

Am 10. November war es dann soweit: Weit über 30 Kinder meldeten sich im Kgv. „Ickern-Ost“ für den Martins-Umzug an. Nach ein paar Willkommensgrüßen übernahm Vera Will von der Musikschule Lüdtkke die Leitung des fünfstimmigen Blockflöten-Ensembles. Die klassischen St.-Martins-Lieder und die beginnende Dämmerung machten die Veranstaltung endgültig stimmungsvoll.

Dies war die Zeit, zu der die Kleinen endlich ihre teils selbstgebastelten Laternen beleuchteten und



Der St.-Martins-Umzug unter der Leitung von Hubert Kübber und Petra Schmied (v.r.) im Kgv. „Ickern-Ost“

zusammen mit Eltern, Verwandten, Bekannten und Freunden durch die Kleingartenanlage wanderten. Hier wurde die Geschichte von damals aus dem vierten Jahrhundert nachgespielt.

Bei dem Spaziergang durch die Anlage begegneten sie dem armen Bettler, der in der Kälte steht und friert. Und da tauchte auch schon das Pferd auf, das Martin trug. Der Bettler, fabelhaft von Bezirksfachberater Alois Bredl gespielt, fragte den Soldaten nach seinem Mantel, der gerne bereit war, diesen zu teilen, um nicht selbst auch zu erfrieren. Mit einem Schwerthieb waren die Klettverschlüsse geteilt, und der Bettler bedankte sich herzlich bei dem Soldaten.

Nachdem der Reiter in der Dunkelheit verschwunden war, trugen Petra Schmied (Kiju) und Kim Hülsmann die Geschichte vom Laternenlied vor. Strophe für Strophe wandelten sie das Lied zu einem sehr schön vorgetragenen Gedicht. Nach jeder beendeten Strophe sangen die begeisterten Zuschauer die erste Strophe „Laterne, Laterne“, was dem Gedicht einen wunderbaren Rahmen gab.

Die Lösung, warum der heilige St. Martin ein beheiztes Auto fährt, wussten Hubert Kübber und Mona Richter. Sie erzählten abwechselnd, was sich alle 100 Jahre im Himmel zuträgt: Eine himmlische Kommission beratschlagt, ob die Heiligen ihren himmlischen Titel behalten dürfen. Und im Jahr 2012 musste der heilige Martin seinen Titel verteidigen. Die gute Nachricht: Er bleibt weiterhin ein Heiliger.

Ganz besonderer Dank gilt neben allen Beteiligten Alois Bredl als Bettler, Frank Leissner mit Pferd „Doc“ als Martin, dem Vereinswirt „Fiete“ für die selbstgebackenen Stutenkerle, dem Verein Kgv. „Ickern-Ost“ für die tolle Bewirtung und der Musikschule Lüdtkke, hier unter der

hervorragenden Leitung von Vera Will.

Mona Richter, AG Öffentlichkeit

**Frauengruppe des  
Bezirksverbandes präsentiert  
sich auf dem Handwerkermarkt**

Ihre Ergebnisse der monatlich stattfindenden Treffs präsentierten die Damen der Frauengruppe des Bzv. Castrop-Rauxel/Waltrop am 29. September im AGORA Kulturzentrum der griechischen Gemeinde in Ickern. Die Gemeinde stellte die Fläche für den Handwerkermarkt, organisiert durch den Knappenverein, zum Tag der offenen Tür zur Verfügung.

Bereits im Vorjahr erzählte die Vorsitzende der Bezirksfrauengruppe, Marion Henschel, sehr stolz, dass sie vom Knappenverein angesprochen und eingeladen wurde, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Sie freute sich umso mehr, da das Interesse seitens des Knappenvereins zunächst eher zurückhaltend war. Aber im Laufe der Zeit hat sich offenbar der gute Ruf des Bezirksverbandes herumgesprochen.

Ausgestattet mit Produkten wie Strickwaren und eingekochter Marmelade nahm die Bezirksfrauen-

**Licht- und Stegplatten  
für Dach und Wand**  
Kunststoffhandel Gosmann

<b>Wellplastik</b>	m <sup>2</sup> zu	<b>8.50 €</b>
<b>Trapezlichtplatten, klar</b>	m <sup>2</sup>	<b>14.50 €</b>
<b>Stegdreifachplatten 16 mm, klar</b>	m <sup>2</sup> ab	<b>17.90 €</b>
<b>Leimhölzer, z.B. 6/12</b>	lfd. m zu	<b>6.50 €</b>
<b>Stahltrapezbleche</b>	m <sup>2</sup> ab	<b>15.50 €</b>

**Castrop-Rauxel Tel. 0 23 05/6 17 70**  
**Neukirchen-Vluyn Tel. 0 28 45/3 23 73**

**www.stegplatten.com**



gruppe an diesem Event zum zweiten Mal mit voller Begeisterung teil. Neben verschiedenen Händlern und Handwerkern, die ausschließlich von Hand produzierte Waren anboten, berieten die Damen unserer Fachgruppe Interessierte und Neugierige über ihre Arbeit, Organisation und ehrenamtliche Tätigkeit.

Mit einem weiteren engagierten Einsatz erfreuten Marion Henschel und Ilona Rohde. Für ihren unermüdlichen Einsatz gilt ihnen ein großes Dankeschön.

**Kgv. „Merklinde“**

**65 Jahre Frauengruppe des Bezirksverbandes**

Die Vorsitzenden der verschiedenen Frauengruppen der Castroper Kleingartenanlagen und viele Ehrengäste gaben sich am 17. September des vergangenen Jahres die Klinke des Vereinsheims im Kgv. „Merklinde“ in die Hand. Der Grund: die Festveranstaltung zum 65-jährigen Bestehen der Frauengruppe des Bzv. Castrop-Rauxel/Waltrop. Dabei konnte die Vorsitzende Marion Henschel unter anderem den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Castrop-Rauxel, Peter Millner, den für das Kleingartenwesen zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Bernhard Lammers mit seiner Ehefrau, den Bezirksverbandsvorsitzenden Stephan Bavec mit Gattin, die Vorsitzende der Frauengruppe des BV Ennepe-Ruhr, Wilma Vorberg, aus dem BV Iserlohn Silvia Sager, aus Siegen Monika Ratto, Helga Roszmanneck und Christine Aufermann vom BV Herne sowie Klaus Hammelmann aus dem „Weltladen“ in Castrop willkommen heißen.

Marion Henschel und Peter Millner spannten in ihren Festvorträgen den Bogen von der Gründerzeit der Frauengruppe des Bezirksverbandes bis zum Tag der Jubiläumsfeier. Standen früher vor allem die Bestellung des Gartens zur Nahrungserzeugung, ein reger Handel und „Kunzelei“ mit Samen und Setzlingen bis in Nachbarstädte wie Herne und Essen im Vordergrund, so ist es heutzutage in vergleichsweise „viel besseren Zeiten“ die Pflege des sozialen und geselligen Zusammenhalts.

**Jubiläumsfeier mit „guten Seelen“ und vielen Ehrengästen**  
Die „guten Seelen“, nämlich die Frauen in den Gruppen der Vereine und des Bezirksverbandes, beteiligten sich am „Tag des Gartens“, organisieren Sommerfeste und Weih-



Als Gratulanten zum 65-jährigen Jubiläum der Frauengruppe im Bzv. Castrop-Rauxel/Waltrop konnte die Vorsitzende Marion Henschel auch Klaus Hammelmann vom „Weltladen“ (li.) und Bernhard Lammers (re.), der bei der Stadtverwaltung Castrop-Rauxel für das Kleingartenwesen zuständig ist, begrüßen.

nachtsbasare und beziehen dabei die Kindergruppen verstärkt mit ein. Marion Henschel dankte bei ihrem Vortrag auch den Verantwortlichen bei der Stadtverwaltung Castrop-Rauxel, besonders Bernhard Lammers, für den unermüdlichen Einsatz für das Kleingartenwesen und „das Anschieben so mancher Projekte“.

Nach dem offiziellen Teil blieben Gastgeberinnen und Gäste noch lange in frohgelaunter und gemüthlicher Runde beisammen. Die Gelegenheit zum Austausch von Anekdoten und Meinungen wurde ausgiebig genutzt.

Die gute Stimmung wurde noch zusätzlich angeregt durch die Aufführung von Sketchen, z.B. von Christel Meier und Ilse Henning vom Kgv. „Castrop-Rauxel Süd“, und eine Tombola. Der finanzielle Erlös dieser Veranstaltung wird dem Tierheim Castrop-Rauxel zufließen.

**Michael Schöneich,**  
Pressebeauftragter

**Kgv. „Spredey“**

**Kartoffelfest „Tolle Knolle“ im Kgv. „Im Spredey“**

Für die in den Herbstferien daheimgebliebenen Kinder haben sich die Spredeykids wieder etwas Tolles einfallen lassen, um keine Langeweile aufkommen zu lassen. Es kam dabei nicht darauf an, möglichst viele Kinder begrüßen zu können. Das Motto des Kartoffelfestes lautete nämlich: „Wir sind auch für die kleine Menge da“.

Die Leiterinnen der Spredeykids, Sandra Richter und Petra Schmied, eröffneten um 15.00 Uhr das Event, das aber nicht nur für die Kinder viele Überraschungen bereithielt, sondern auch für Kleingärtner des

toffelkopf, ein mit Grassamen und Holzspänen gefüllter Nylonstrumpf, der dekorativ ein Gesicht bekam. Sobald die Grassamen keimen und die ersten Grasspitzen den Nylonstrumpf durchdringen, hat dieser Kopf auch Haare, die regelmäßig geschnitten werden müssen.

Alois Bredl, Fachberater des Vereins und des Bezirksverbandes, bereitete an einer mobilen Feuerstelle ein kleines Lagerfeuer vor, in dem Folienkartoffeln garten. Nach dieser kleinen Stärkung rief Sandra Richter alle Kinder zusammen und ließ sie Kartoffeln aus einem Beet ernten. Die größte Kartoffel wurde gewogen und mit einem Preis und einer Urkunde ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle an Silvana, deren Kartoffel mit 144 g die schwerste war. Alexander belegte Platz 2 mit einem Kartoffelgewicht von 108 g. Platz 3 erreichte Ava mit einem Gewicht von 70 g, und ihre Freundin Anna lag leicht unter dem von Ava, sie erreichte mit 60 g Platz 4.

Die Kinder spielten noch fröhlich auf dem Spielplatz, die Erwachsenen genossen den Tag in trauter Runde, und langsam neigte sich der Tag dem Ende zu.

Besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die sich Gedanken über die Kinder gemacht haben, die in den Ferien zuhause geblieben sind, einfach die Planung in die Hand genommen und in die Tat umgesetzt haben.

**Mona Richter, AGÖ**

**Kgv. „Süd“**

**Süd bewahrt St.-Martins-Tradition**

Castrop-Rauxels ältester Kleingärtnerverein hält Brauchtum hoch. Und damit trifft er in dieser immer unpersönlicher werdenden Welt offensichtlich den Zeitgeist, denn



Ferienprogramm der Spredeykids im Kgv. „Spredey“: Hubert Kübber (Kiju), Petra Schmied (Spredeykids), Alexander, Silvana, Anna, Ava und Sigrun Will





Zufrieden genießen die Kinder des Kgv. „Süd“ ihre Martinsbrezel.

rund 30 Kinder kamen zu dem traditionellen Martins-Umzug in den Kgv. „Süd“.

Während die Kinder eine große Runde durch die Anlage marschierten, ließen es sich die Erwachsenen bei Bratwurst oder Pommes gutgehen. Selbstgemachter Eierpunsch und Waffeln gehörten natürlich auch dazu.

„Dank der zahlreichen Helfer konnten wir unseren Mitgliedern und den Gästen wieder einen schönen Tag bereiten“, zeigte sich Vorsitzender Dieter Ricken zufrieden.



Enorme Blütenpracht bei Peter Ausperger vom Kgv. „Frisch auf“

Nr. 25 gewährte. Liebevoll wurde die Pflanze stets zur Überwinterung mit ihrem Kübel ins Warme geholt, gehegt und gepflegt. Im Frühjahr ging es dann wieder hinaus ins Freie.

Dies dankte sie ihrem Besitzer nun im vergangenen Jahr mit einer enormen Blütenpracht, an der sich nicht nur Gfd. Ausperger mit seiner Frau Maria erfreut. Auch die Gartennachbarn rund um ihren Garten genießen den farbenprächtigen Anblick.

**Keno Lipka, Vorsitzender**

### Kgv. „Grüne Tanne“

#### Neuer Spielplatz im Kgv. „Grüne Tanne“

Als „Kleines Paradies Spielplatz Kinderlachen“ bezeichnen der SV Dortmund und der Kgv. „Grüne Tanne“ ein Projekt in der Gartenanlage des Vereins an der Derner Straße 210, das Dank des großen Engagements der Helfer und großzügiger finanzieller Unterstützung mehrerer Sponsoren bereits im vergangenen Jahr realisiert werden konnte. Ursprünglich sollte die Errichtung eines Spielbereiches in der ehemaligen Gartenparzelle 35 innerhalb von zwei Jahren erfolgen, doch die „Finanzspritzen“ der Stiftung Soziale Stadt, des Vereins zur Förde-



Der neue Spielplatz und die bunte Laube im Kgv. „Grüne Tanne“ finden immer wieder Zustimmung bei Besuchern, wie hier bei Ratsvertretern und Verwaltungsfachleuten der Stadt Dortmund.

rung von Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche e.V., des Stadtverbandes Dortmund, der Bezirksvertretung Eving und der Volksbank ermöglichten die komplette Fertigstellung bereits 2012.

Die notwendigen Arbeitsleistungen erbrachten Mitarbeiter der Agentur für Personalmanagements (APM) und Mitglieder des Kgv. „Grüne Tanne“. Dabei wurden Spielgeräte wie eine Kletter-Rutsch-Kombination, ein Wasserspielgerät mit einem Matschbereich und eine Federwippe aufgestellt.

Die vorhandene Bepflanzung (vor allem Obstbäume) wurde entsprechend ergänzt und gestaltet. Die benachbarte Gartenlaube erhielt einen neuen fröhlich-bunten Anstrich.

Bereits im Spätsommer 2012 wurde der neue Spielbereich offiziell im Beisein vieler Kinder aus benachbarten Kitas, Schulen und dem Verein eingeweiht. Ebenfalls mit dabei: Vertreter der Sponsoren und aus der örtlichen politischen Szene, Vorstandsmitglieder des Gartenvereins „Grüne Tanne“ und des Stadtverbandes. Er hat inzwischen seine Feuertaufe mehr als überstanden.

Vereinsvorsitzender Lothar Schnabel wies dabei stolz auf die Leistungen aller Helfer und der Sponsoren hin: „Wir sind stolz und glücklich, dass dieses Projekt dank des Engagements aller Beteiligten innerhalb eines halben Jahres verwirklicht werden konnte. Wir würden uns freuen, wenn dieser Spielbereich viel genutzt und so unser selbstgeschaffener Wahlspruch verwirklicht wird: Integration geht nur über das Spielen, Kinder sind unsere Zukunft“.

**Michael Schöneich**

### GV. „Löttringhausen“

#### „Ein Gartenverein präsentiert sich der Öffentlichkeit“, ...

... unter diesem Motto betreibt der Dortmunder Kgv. „Löttringhausen“ engagierte Öffentlichkeitsarbeit. Diese verstärkt zu betreiben, hat sich der GV. „Löttringhausen“ aus dem gleichnamigen Dortmunder Stadtteil seit einiger Zeit auf seine Fahne geschrieben.

Dies wird nicht nur für den Besucher der vereinseigenen Homepage ([www.gartenverein-loettringhausen.de](http://www.gartenverein-loettringhausen.de)) deutlich, sondern vor allem auch durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, die von agilen Vereinsmitgliedern inszeniert werden. Bereits im Sommer 2012 stellte der Verein sein Kinderfest unter das Motto „Von der Immigration zur Integration – vom Mittelmeer zum Grotenbach“ (der Grotenbach ist ein der Gartenanlage benachbarter Bachlauf). Es sollte auf diese Weise das Bekenntnis des Vereins „Löttringhausen“ gegen Hass und Fremdenfeindlichkeit in die Öffentlichkeit getragen werden. Auch die das Buffet ergänzenden mediterranen Speisen boten bei diesem Fest die Gelegenheit, seine Verbundenheit zu Vereinsmitgliedern und Bürgern aus anderen Nationen zu bekunden.

Der GV „Löttringhausen“ ist seit Jahren auch aktives Mitglied der Interessengemeinschaft Hombrucher Vereine. Im Dortmunder Stadtbezirk Hombruch ist seine Gartenanlage angesiedelt. Im Rahmen eines viertägigen Straßenfestes mit stets starker Besucherresonanz nutzten heimische Vereine die Gelegenheit zur Präsentation beim „Tag der Hombrucher Vereine“.

Natürlich waren auch die Löttringhauser Gartenfreundinnen und Gartenfreunde dabei. Vor und in ihrem

### Stadtverband Dortmunder Gartenvereine e.V.

Akazienstr. 11  
44143 Dortmund  
Tel. 02 31/59 51 59  
Fax 02 31/59 40 01  
info@gartenvereine-dortmund.de  
www.gartenvereine-dortmund.de

### Veranstaltungskalender

Die **Frauenfachberatung** findet am Mittwoch, dem 9. Januar 2013, um 15.00 Uhr im Haus der Gartenvereine, Akazienstr. 11, 44143 Dortmund, statt. Thema: „Jahreshauptversammlung“.

Die **Fachberatung** findet am Freitag, dem 11. Januar 2013, um 18.00 Uhr im Haus der Gartenvereine, Akazienstr. 11, 44143 Dortmund, statt. Thema: „Innovatives Heizsystem als Ersatz für Gasheizungen“ – Aktuelle Fragen und Diskussion der Dortmunder Gartenfreunde. Referenten: Dietmar Frank und Gfd. Ingo Klammer.

### Kgv. „Frisch Auf“

#### Blütenpracht im Garten Nr. 25

Es begann vor drei Jahren, als Peter Ausperger einer kleinen Winterarter Heimat in seinem Kleingarten





Löttringhauser Gartenfreundinnen und Gartenfreunde werben beim „Tag der Hombrucher Vereine“ in Dortmund für das Kleingartenwesen.

dekorativen Pavillon wurden Bastleien, eingemachte Gartenfrüchte und Marmelade verkauft. Dabei wurden viele Gelegenheiten genutzt, für das Kleingartenwesen zu werben und Informationen darüber zu vermitteln. Der Verkaufserlös wird in die weitere Öffentlichkeitsarbeit fließen und wird unter anderem für das nächste Kinderfest verwendet.

HK/MS

**Stadtverband Gelsenkirchen der Kleingärtner e. V.**

Hohenzollernstr. 280  
45888 Gelsenkirchen  
Tel. 02 09/8 24 97  
Fax 02 09/87 40 91  
info@kleingarten-gelsenkirchen.de  
www.kleingarten-gelsenkirchen.de

**Kgv. „Am Trinenkamp“**

**30 Jahre Frauenfachberatung**

Kinder, wie die Zeit vergeht. So mögen einige unserer Gartenfreundinnen gedacht haben, als sie sich am 22. Oktober zur Feier des 30. Gründungstages unserer Frauengruppe im Vereinsheim trafen.

Punktgenau zum Jubiläum waren 18 Gartenfreundinnen in unser Vereinsheim gekommen und wurden von ihrer Leiterin, Gfdn Monika Domeyer, begrüßt. Erstaunlich, aber wahr, es waren auch noch drei Gartenfreundinnen der ersten Stunde dabei, um einige entspannte und vergnügte Stunden zu erleben.

Dem Anlass entsprechend hatte sich auch der Vorsitzende, Gfd. Friedhelm Walden, eingefunden, um das Wirken und die Arbeit der Frauengruppe zu würdigen. Er überreichte Urkunde, Blumen und prickelnde Getränke sowie ein Kuvert mit einem Geldbetrag, was ein Lächeln der Anwesenden hervorrief.

In seiner Rede brachte er zum Ausdruck, dass gerade die Frauen ein wichtiger Teil der Meinungsbildung in einem Verein sind. Zwar habe sich die Aufgabe der Frauenfachberatung in den letzten Jahren deutlich verändert, das ändere jedoch nichts an der Wichtigkeit dieser Gruppierung.

Gfdn. Monika Domeyer bedankte sich und lud ihre Mitstreiterinnen ans Buffet. Normalerweise sind unsere Damen ja Selbstversorgerin-

nen, wegen des besonderen Anlasses wurde jedoch eine Ausnahme gemacht: „Das haben wir uns verdient.“ Richtig.

Nachdem sich die Damen gestärkt hatte, verbrachten sie noch einige nette gemeinsame Stunden voller Erinnerungen.

Unser Dank richtet sich an alle Gartenfreundinnen: Macht weiter so!

**Im Kleingarten wurde „vorGElesen“**

Am Freitag, dem 16. November, fand bereits zum neunten Mal ein bundesweiter Vorlesetag statt. An den unterschiedlichsten Orten wurde von über 40.000 freiwilligen Vorleserinnen und Vorlesern, darunter auch viele Prominente aus Funk, Fernsehen und Politik, Kindern in Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen spannende Geschichten aus neuen Kinderbüchern vorgelesen.

Auch der Kgv. „Am Trinenkamp“ in Gelsenkirchen bot an diesem Tag eine solche Veranstaltung („vorGElesen“) an. In der örtlichen Presse sowie auf der Verbands- und der eigenen Homepage wurde für das Vorhaben geworben.

Und tatsächlich kamen um 16.00 Uhr mehrere Kinder in unser Vereinsheim, alle in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern. Der Vorleser, Gfd. Friedhelm Walden, erläuterte vorab, warum die „Stiftung lesen“ diese Aktion ins Leben gerufen hat.

Drei Kurzgeschichten aus Kinderbüchern wurden vorgelesen. Die Erlebnisse des Herrn Hummel aus „Heute bin ich motzig und morgen wieder froh“, der drei Freunde aus „Freunde wie Du und ich“ und die Träume des Jonni Dralle in „Der kleine Stationsvorsteher“ trafen den Nerv der kleinen und großen Zuhörer.

Am Ende der Veranstaltung bekamen die Kinder noch zwei altersgerechte Pixiebücher mit auf den Weg, nicht ohne den Hinweis an die Begleitpersonen, zuhause daraus auch etwas vorzulesen.

Alles in allem war es eine gelungene Aktion, die in unserem Verein bestimmt eine Wiederholung findet.

**Kgv. „Buer-Hassel-Wilhelmsruh“**

**Die Queen, ein Käfer und Klaus Dieter Mahr**

Das traditionell jährlich stattfindende Erntedankfest im Kgv. „Wilhelmsruh“ in Gelsenkirchen-Hassel (gegründet 1919) bot den feierlichen Rahmen für die Ehrung einiger Gartenfreunde für ihre langjährige Vereinsmitgliedschaft.

In einer kleinen Feierstunde sprach der erste Vorsitzende, Hermann Labusch, im Namen des Vereins den Jubilaren seinen Dank für die lange anhaltende Treue und für ihre Bereitschaft beim Mitwirken an der Erhaltung und Pflege der Kleingartenanlage aus.

Folgende Gartenfreunde wurden geehrt:

Franz Lenz, für 25 Jahre, Otto Gralki, für 25 Jahre, Klaus Kasperek, für 25 Jahre.

Ein vier Jahrzehnte dauerndes Gartenleben war Grund genug, dem 76-jährigen Gfd. Klaus Dieter Mahr eine besondere Ehrung in Form eines üppig gefüllten Präsentkorbes zukommen zu lassen.

Der 15 Millionste Käfer lief vom Band, und die Queen feierte mit ihrem Prinzgemahl Silberne Hochzeit – wir schreiben das Jahr 1972. In diesem Jahr wurde Klaus Dieter Mahr Mitglied im Kgv. „Wilhelmsruh“. Seine Zuverlässigkeit und sein Pflichtgefühl gegenüber dem Verein wurden in der Dankesrede des



30 Jahre Frauenfachberatung im Kgv. „Am Trinenkamp“ – das wurde groß gefeiert. Foto: Kgv. „Am Trinenkamp“



Ehrungen im Kgv. Buer-Hassel-Wilhelmsruh“ (v.l.): Rudolf Noweck (2. Vorsitzender), Frau Kasperek und Ehemann Klaus, Klaus Mahr und Frau, Otto Gralki, Herbert Olesch und Hermann Labusch (1. Vorsitzender)





Vorsitzenden besonders hervorgehoben.

Ein herzhaftes Buffet sorgte nach den Ehrungen für das leibliche Wohl aller Anwesenden. Ein Discjockey lud zum Tanz und sorgte mit seiner Musikauswahl für gute Stimmung.

### Kgv. „Erholung Buer“

#### Erntedankfest

Am 6. Oktober feierten wir unser traditionelles Erntedankfest. Der Bezirksbürgermeister Thomas Klasmann hielt zur Eröffnung des Festes eine kleine Rede für die Kleingärtner.

Er erinnerte daran, dass in diesem Jahr das Wetter nicht so mitspielte, wie man es sonst gewohnt ist. Aber trotzdem brachte Mutter Natur herrliches Obst und Gemüse hervor.

Anschließend wurde die Jubilarehrung durch den Vorsitzenden Wallbaum und Schriftführer Bünge vorgenommen. Der Bürgermeister gratulierte jedem einzelnen Jubilar. Für langjährige Mitgliedschaft wurden folgende Gartenfreunde geehrt:

**20 Jahre:** Roman Trocha, Erich Kölbl, Hedwig Jira, Josef Wigand, Udo Melzer, Elma Bode, Helga Pinseler, Ingrid Silberbach und Elfriede Kisker;

**25 Jahre:** Werner Berndt, Herbert Geldmacher und Ursula Rozowski;

**30 Jahre:** Wilhelm Stratmann, Bernd Hülse, Klaus Pinseler und Ursula Wisniewski;

**35 Jahre:** Winfried Koslowski, Monika Jacobasch und Antonie Braukmüller;

**50 Jahre:** Arthur Wanders, Helmut Jira und Karl-Heinz Kisker;

**55 Jahre:** Regina Aust.

Nach der Jubilarehrung wurde das Essen serviert. Es hat allen recht gut geschmeckt.

Unsere Frauengruppe unter der Leitung von Ingrid Silberbach bot herrliche Herbstlieder und Gedichte dar. Die Kleingärtner sangen fleißig mit und forderten sogar zu einer Zugabe auf.

Die Night Sound Band spielte danach zum Tanz auf, und es wurde ein vergnüglicher Abend. Für eine besondere Überraschung sorgte zu fortgeschrittener Stunde ein Bauchredner, der alle Gäste zum Lachen brachte.

Zuvor hatte man eifrig Lose für die Tombola gezogen. Die Verteilung der Preise erfolgte im Anschluss, und jeder bekam ein schönes Geschenk.

**Michael Bünge, Schriftführer**

### Bezirksverband Gladbeck der Kleingärtner e.V.

Allinghofstraße 32 a  
45964 Gladbeck  
Tel. 0 23 64/8 84 07 58  
Fax 0 32 12/1 31 04 90  
bezirksverband.gladbeck@web.de  
www.bzv-gladbeck.de

#### Termine 2013

**Delegiertenversammlung** am 24.03.2013, 9.30 Uhr, in der Geschäftsstelle des Bezirksverbandes.

**Kassenprüfung** der Vereine am 07.04.2013, 8.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Bezirksverbandes.

**Frühjahrsbegehung** am 26.05.2013, 8.00 Uhr.

**Ursula Wessendorf,**  
Pressesprecherin

### Bezirksverband Hagen der Kleingärtner e.V.

Hindenburgstr. 12  
58095 Hagen  
Tel. 0 23 31/6 64 16  
hg.cremer@gmx.de  
www.kleingarten-hagen.de

#### Fachberaterausschuss

**1. Sprechstunde** ist Mittwoch, der 09.01.2013, von 17.00–19.00 Uhr. Am Freitag, **11. Januar**, 18.00 Uhr, Vortrag: „Die Stellung des Fachberaters“.

**Obstbaumschnitt im Januar 2013:** Samstag, 26.01., 10.00 Uhr, im Kgv. „Kipper“

**Obstbaumschnitt im Februar 2013:** Samstag, 16.02., 10.00 Uhr, im Kgv. „Am Südhang“;

Sonntag, 17.02., 10.00 Uhr, im Kgv. „Sonnenberg“;

Samstag, 23.02., 10.00 Uhr, im Kgv. „Bleibetreu“;

Sonntag, 24.02., 10.00 Uhr, im Kgv. „Goldberg“.

#### Siegerehrung des 4. Anlagenwettbewerbs

Die traditionelle Herbstveranstaltung des Bezirksverbandes fand, wie schon seit vielen Jahren üblich, im Vereinshaus unseres Vereins „Grenzweg“ statt. Wir hatten als Schulungsthema „Versicherungen rund um den Garten“ gewählt und mit der Überschrift „Das Angebot des Kleingarten-Versicherungsdienstes (KVD) und was im Versicherungsfall zu beachten ist“ alle Vereine zu dieser Veranstaltung eingeladen. Ein kleines Frühstück für alle Teilnehmer läutete gegen 9.00 Uhr die Veranstaltung ein. Es war überraschend für uns, dass doch einige Vereine offensichtlich



**Bzv. Hagen:** Der Verbandsvorsitzende Hans-Günther Cremer (re.) führte gemeinsam mit dem Bezirksfachberater Roland Rietig (li.) und dem stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Backsmann (6. v.r.) die Siegerehrung für den 4. Anlagenwettbewerb durch.

keine Probleme mit dieser Thematik haben, denn sie blieben der Veranstaltung fern. Auch gibt es in unserem Verband mindestens drei Vereine, die genügend Geld haben, denn sie blieben der Siegerehrung fern und haben somit auf den Geldpreis verzichtet.

Wer könnte die Problematik zum Themenkreis „Versicherungen“ besser vermitteln als der Geschäftsführer des KVD, Walter Voß, den wir als Referenten gewinnen konnten. Souverän stellte er die Angebote des KVD vor. Ob Haftpflicht, Vermögensschadenhaftpflicht, Dienstfahrentkasko, Unfall oder FED (Laubenversicherung) – die Angebote wurden mit ihren Leistungen vorgestellt, diskutiert und Verhaltensregeln für den Schadenfall erläutert. Es wurde ein reges Frage- und Antwortspiel, und der Referent blieb keine Antwort schuldig.

Wie immer bei solchen Referaten gab es viele persönliche Erfahrungen positiver und negativer Art, die zum Besten gegeben wurden. Letztendlich ging es bei den FED-Versicherungen auch immer wieder um bekannte Probleme, die durch Unterversicherungen hervorgerufen werden. Hier konnte Herr Voß aufgrund von Schadenbildern aufzeigen, wie wichtig zeitgerechte Versicherungssummen im Schadenfall sind.

Viel zu schnell verging die zur Verfügung stehende Zeit, denn mit dem Mittagessen war der Schulungsteil der Veranstaltung abgeschlossen. Ein lehrreicher Vormittag ging gegen 13.00 Uhr zu Ende. Unser Dank gilt dem Referenten Walter Voß für seine mehr als gelungene Darstellung der Versicherungen rund um das Kleingartenwesen.

Nach der Mittagspause war der Schulungsteil beendet, und die Siegerehrung für den 4. Anlagenwettbewerb stand auf der Tagesordnung. Wir haben über den Anlagen-

wettbewerb bereits umfassend in der Oktoberausgabe unserer Verbandszeitschrift berichtet (siehe auch [www.kleingarten.de](http://www.kleingarten.de)).

Der Verbandsvorsitzende Hans-Günther Cremer führte gemeinsam mit dem Bezirksfachberater Roland Rietig und dem stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Backsmann die Siegerehrung durch. Den platzierten Vereinen wurde neben der Ehrenurkunde auch ein Geldpräsent überreicht.

An dieser Stelle unseren herzlichen Glückwunsch an alle ausgezeichneten Vereine. Ein herzliches Dankeschön auch an unseren Verein „Grenzweg“ mit seinem Vorsitzenden Tadeusz Barnas für die Ausrichtung des Veranstaltung.

**Hans-Günther Cremer,**  
Vorsitzender

### Kgv. „Grenzweg“

#### Ehrungen in der Herbstversammlung

In der Herbstversammlung des Kgv. „Grenzweg“ zeichnete der Vorsitzende Tadeusz Barnas zahlreiche Gartenfreundinnen und Gartenfreunde für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verein aus.

Eine besondere Ehrung ging an den langjährigen Schriftführer des Vereins, Edwin Ander. Für seine außerordentlichen Verdienste um das Kleingartenwesen im Kgv. „Grenzweg“ wurde sein 50. Vereinsjubiläum auch zum Anlass genommen, ihm die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Es gab folgende Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaft:

**50 Jahre:** Helga Schlicht, Ilse Baehr, Edwin Ander und Horst Dziuba;

**40 Jahre:** Peter Schönhoff;

**30 Jahre:** Helmut Grenze und Rudolf Rösner.

Der Vorsitzende verlieh den Geehrten neben der Urkunde auch ein Präsent des Vereins und würdigte



Ehrungen im Kgv. „Grenzweg“ (v.l.): Ilse Baehr, Horst Dziuba, Edwin Ander, Peter Schönhoff, Tadeusz Barnas, Helmut Genze, Walter Beck für Rudolf Rösner, Helga Schlicht



Die Gartenfreundinnen und -freunde mit den schönsten Parzellen im Kgv. „Grüne Insel“ wurden vom Vorsitzenden Ralf Grieger mit Pokalen, Urkunden und Blumensträußen belohnt.

ihre Leistungen zum Wohle des Vereins und des Kleingartenwesens. Wir wünschen den Jubilaren noch viele schöne Jahre in unserer Gemeinschaft.

Tadeusz Barnas, Vorsitzender

**Bezirksverband Hamm-Kreis Unna der Kleingärtner e.V.**

Postfach 30 10, 59077 Hamm  
Tel. 0 23 81/46 15 00  
Fax 0 23 81/46 18 60  
bzv.kleingartner.hamm-unna@t-online.de  
www.bzv-hamm-unna.de

**Vorstandsratstagung des Bezirksverbandes**

Mit rund 50 Teilnehmern stießen auch in diesem Jahr die beiden Vorstandsratstagungen auf sehr gute Resonanz. Wie schon die erste Sitzung, die am 15. November für den Stadtbereich Hamm im Kgv. „Zum Heideblick“ stattfand, war auch die zweite Sitzung für den Kreis Unna in der Kleingartenanlage „Am Oelpfad“ sehr gut besucht.

An beiden Tagen war als Gast der Spielplatzbeauftragte des Kgv. „Am Oelpfad“ eingeladen. Er referier-

te über das aktuelle Thema „Spielplatzsicherheit in den Kleingartenanlagen“.

Laut Gesetzgeber ist klar geregelt, dass Spielplatzeigentümer im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht für die technische Sicherheit in ihren Anlagen verantwortlich sind, und dazu gehören auch die regelmäßigen Spielplatzkontrollen. Nur durch fachgerechte Spielplatzkontrollen wird die Spielplatzsicherheit für Kinder gewährleistet.

Da eine Ausbildung als Sachkundiger für die Vereine aber kaum zu tragen ist, soll überlegt werden, ob nicht zumindest für die jährliche Hauptinspektion der Spielplätze ein Institut beauftragt werden kann. Durch Zusammenschluss mehrerer Vereine könnten hier erhebliche Kosten gespart werden.

Anschließend wies der stellvertretende Vorsitzende Gerhard Rohn noch einmal auf die anstehende Neufassung der Satzung des Bezirksverbandes hin und erläuterte noch einige nachträgliche Änderungen. Bei den Informationen aus dem Landesverband berichtete der Kassierer des Bezirksverbandes, Peter Schulz, über neue GEMA-Gebühren und die vom Umweltministerium be-

absichtigte Mittelkürzung ab 2013. Aus Sicht des Umweltministers soll die finanzielle Kleingartenförderung für die Kommunen ab 2013 entfallen.

Nach jeweils gut 2 1/2 Stunden beendete der Vorsitzende Rolf König mit Dankesworten die beiden Sitzungen. Alle Teilnehmer waren der Meinung, dass es wieder einmal eine informative und interessante Vorstandsratssitzung war.

Dem gastgebenden Verein und seinen Helferinnen und Helfern gehört an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön.

**Termine fürs Gartenjahr**

- 20.04.: Delegiertenversammlung
- 06.07.: Sommerfest. Kgv. „Grüne Insel“
- 20.07.: Schützenfest des Bezirksverbandes **Manfred Wanierke**

**Kgv. „Grüne Insel“**

**Erntedankfest mal anders**

Wie der Vorstand in der Jahreshauptversammlung mit den Mitgliedern abgestimmt hat, wurde das diesjährige Erntedankfest statt an einem Samstagabend an einem Sonntagnachmittag mit Kaffee und Kuchen gefeiert.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Ralf Grieger wurden die Gartenfreundinnen und -freunde der acht schönsten Parzellen mit Pokalen, Urkunden und Blumensträußen geehrt. Hildegard Pakullat belegte den 1. Platz, gefolgt von Margaretha und Diethelm Hölischer mit dem 2. Platz. Den 3. Platz erreichten Antonia und Rainer Schaaf.

Den Nachmittag begleitete Johan Kulas mit Keyboard und Akkordeon. Gestärkt von Kaffee und Kuchen motivierte die Musik einige unserer Kleingärtner auch zum Tanz. Um 20.30 Uhr ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen.

**Monika Schenk**

**Kgv. „Haus Aden“**

**Herbstfest**

In seiner schriftlich vorbereiteten Begrüßungsrede wollte der Vorsitzende Karl-Heinz Stange eigentlich das nachlassende Interesse am Vereinsleben im Verein beklagen. Es kam nicht dazu, denn schon vor dem für 18.00 Uhr anberaumten Termin mussten Tische zusammengestellt werden, und auch die Stühle wurden im herbstlich dekorierten Vereinsheim knapp.

„Ein außerordentlich positiver Trend“, wie Karl-Heinz dann in seiner Rede feststellte. Besonders erfreulich war auch die Teilnahme der Neumitglieder Thomas und Lothar Rosenthal, Alida und Johann Peters sowie Christin und Martin Makowski mit Töchterchen Mia!

Dann erfolgte die Ehrung der Sieger im Einzelgartenwettbewerb. Sie erhielten eine Urkunde, ein „Dankeschön-Sträußchen“ und einen Gutschein. Die geladenen Pressevertreter machten ihre Fotos und eilten zum nächsten Termin, doch der „hauseigene“ Fotograf nahm sich etwas mehr Zeit und ordnete die Preisträger in der richtigen Reihenfolge an.

Unter dem Erntekranz postierten sich rechts neben dem Vorsitzenden – in der Reihenfolge der Preise – die Eheleute Hermanni, die Eheleute Baumann, die Eheleute Rohde, die Eheleute Brinkmann und schließlich unser ältestes und auch langjährigstes Mitglied Friedhelm Dunker.

Nach dem Essen wurde es wie erwartet gemütlich und auch lautstark, als Siggie zum Tanz einlud und seine Musikanlage auf ihre Leistungsfähigkeit testete. Die Bediennschaft Annette Michaelis und Günter Gasiorowski wurden tatkräftig unterstützt von Karin und Jürgen Palm. Es wurde spät, als dann die letzten Gäste durch die frost-



Zahlreiche Vereinsvertreter konnte der Vorstand des Bzv. Hamm-Kreis Unna in den Vereinsheimen des Kgv. „Zum Heideblick“ (Hamm) und „Am Oelpfad“ (Unna) begrüßen.





Der Vorsitzende des Kgv. „Haus Aden“, Karl-Heinz Stange (l.), bedankt sich bei den Eheleuten Hermann, Baumann, Rohde, Brinkmann und beim ältesten und langjährigsten Mitglied Friedhelm Dunker für die Teilnahme am Einzelgartenwettbewerb.

klare Nacht nach Hause wank- ...  
äh ... gingen.

**N. Friedrich, Schriftführer**

### Kgv. „Ontario“

#### Türkischer Besuch im Generationengarten

Eine Delegation aus der türkischen Stadt Seferihisar an der Ägäisküste, bestehend aus Lehrern einer Grundschule mit den Klassen 1 bis 8 sowie den Jahrgangsstufen 9 bis 12, waren am 20. November Gäste der Albert-Schweitzer-Schule in Bockum Hövel, um sich dort mit dem Lehrerkollegium über Erfahrungen im Schulalltag auszutauschen. Dieter Leder, Sprecher der Interessengemeinschaft „Generationengarten“, konnte an diesem Tag die weit gereisten Gäste und ihre deutsche Kollegen auch im Kgv. „Ontario“ begrüßen. Hier in der Kleingartenanlage sind Schüler der Albert-Schweitzer-Schule und der Paul-Dohrmann-Schule im Rahmen des Projekts „Generationengarten“ regelmäßige Gäste, um ihren Biologieunterricht auch in der Praxis zu erleben.

In diesem Generationengarten (Schulgarten) wird den Schülerin-

nen und Schülern gemeinsames, praktisches Arbeiten im Garten wie Säen, Pflanzen, Pflegen und Ernten von Nutzpflanzen sowie deren Verarbeitung in den Schulküchen vermittelt.

„Viele Arbeitsstunden waren erforderlich, um den Garten zu sanieren“, berichtete Dieter Leder stolz. Zuerst wurden durch das Ausbildungszentrum der Bauindustrie die Gartenwege erneuert und behindertengerecht gestaltet. Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse der Albert-Schweitzer-Schule begannen anschließend, unter der Anleitung ihrer Lehrerinnen und Lehrer und der Kleingärtner den Garten zu bewirtschaften.

Heute ist das 500 m<sup>2</sup> große Land, das der Verein von einem älteren Mitglied für dieses Projekt erworben hatte, kaum wiederzuerkennen.

Nach der ausführlichen Führung durch den Generationengarten gab es ein gemeinsames Kaffeetrinken. Anschließend wurde mit einem Lichtbildervortrag das Projekt „Generationengarten“ in Bild und Ton von Dieter Leder ausführlich dargestellt.

**Manfred Wanierke**



Ehrungen am Erntedankfest im Kgv. „Zum Heideblick“ (v.l.): Horst Husarek, Anne Leitgeb, Waltraud und Heinz Dekker, Doris Paulik

### Kgv. „Zum Heideblick“

#### Erntedankfest

Beim diesjährigen Erntedankfest im Kgv. „Zum Heideblick“ ehrte die Vorsitzende Doris Paulik Mitglieder für 35 Jahre Mitgliedschaft im Verein. Es waren die Eheleute Waltraud und Heinz Dekker sowie Horst Husarek. Anne Leitgeb gratulierte ebenfalls.

führungen wird noch Zeit sein, den Referenten nach den richtigen Sorten und Unterlagen zu befragen.

**Wolfhard Seele,**  
Verbandsfachberater

### Apfelfest im Herforder Bürgerhaus

Am 21. Oktober wurde im Herforder Bürgerhaus HudL (Haus unter den Linden) unter großer Beteiligung der Bevölkerung und bei strahlendem Herbstwetter ein „Apfelfest“ gefeiert. Unter dem Motto „Äpfel wie Menschen“ wurden verschiedene Aktivitäten wie Quizspiele rund um den Apfel, Apfelsortenenerkennung und -bestimmung durchgeführt.

Aber auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Es gab verschiedene Apfelkuchen, Bratäpfel und Reibekuchen mit selbstgemachtem Apfelmus.

Der Bzv. Herford war mit einem eigenen schön dekorierten Stand vertreten. Es wurden verschiedene gespendete Apfelsorten und Apfelmus aus Herforder Kleingartenanlagen gegen eine kleine Spende zu Gunsten der Aktion „Lebenshilfe“ verteilt.

### Bezirksverband Herford der Kleingärtner e.V.

Helfried Böke  
Schobeke 56  
32052 Herford  
Tel. 0 52 21/28 14 68  
kleingartenbvherford  
@teleos-web.de  
[www.kleingärtner-herford.de](http://www.kleingärtner-herford.de)

### Termin der Fachberatung

Samstag, 9. März 2013, 10.00 Uhr, im Kgv. „Amseltal“ in Herford. Thema: Praktischer Obstbaumschnitt. Der Bezirksverband lädt zu diesem praktischen Obstbaumschnitt alle interessierten Gartenfreunde ein und bittet um rege Teilnahme. Im Anschluss an die praktischen Vor-



Dieter Leder (l.) begrüßt eine Delegation türkischer Lehrer und ihre deutsche Kollegen im Kgv. „Ontario“, um ihnen das Projekt Generationengarten (Schulgarten) ausführlich zu erklären.



Apfelfest im Herforder Bürgerhaus – und der Bezirksverband Herford war dabei!



Fragen an unsere Standbetreuer wurden fachgerecht beantwortet. Schriftliches Info-Material wurde ebenfalls angeboten und von den Besuchern gerne angenommen. So trug die Präsenz des Bezirksverbandes zum Gelingen der hervorragenden Veranstaltung bei.

Kurt Heidemann

**Stadtverband der Gartenfreunde Herne-Wanne e.V.**

Im Sportpark 25  
44652 Herne  
Tel. 0 23 25/96 98 57  
Fax 0 23 25/96 98 59  
info@kleingarten-herne.de  
www.kleingarten-herne.de

**Wer züchtet das größte und schwerste Gemüse?**

Unter dem Motto „Wer züchtet das größte und schwerste Gemüse?“ stand die Einzelgarten-Auszeichnung in den Kleingärtnervereinen. Aufgerufen hatte der Stadtverband, der seine 40 Kleingärtnervereine aufgefördert hatte, nach einheitlichen Verbandsrichtlinien „paarweise“ untereinander zu bewerten. Wo viel Licht festgestellt wurde, war aber auch Schatten zu bemerken: Eine Zunahme von hobbymäßig bewirtschafteten Gartenflächen war festzustellen, sodass der Wettbewerb „Große Früchte“ nicht ganz den Erfolg zeigte, den der Verband sich in der Vielzahl gewünscht hätte.

Drei Sieger wurden dennoch von der Jury nominiert. Sie wurden mit einer Prämierung von je 50,00 Euro und einer Urkunde ausgezeichnet.

Den aufgeführten Siegern und Platzierten in den einzelnen Anlagen möchten wir nochmals unseren Glückwunsch aussprechen. Wir hoffen, durch weitere Praktizierung der gewollten Gartenphilosophie den Gartenfreunden einen Anreiz zu geben, die ihre Gärten überwiegend als Erholungs- und Freizeitergänzung betrachten und bewirtschaften.

Ein Aufruf an alle, die unter der letzten Kategorie einzustufen sind: Grundsätzlich haben die Mitglieder durch die Nutzung einer Parzelle in einem Verein eine Vielfalt an Möglichkeiten, Pflege von Gartenkultur, die in der Satzung vorgeschrieben ist, zu betreiben. Die einseitige Nutzung (überwiegend Erholung) sollte dabei nach Möglichkeit vermieden werden. Vielmehr sollte vermehrt die individuelle Gestaltung einer ökologisch wertvollen Parzellengrünfläche mit all den Möglichkeiten der Vielfalt von Obst,

Gemüse, Bäumen und Ziergrün dargestellt werden.

Denkt immer daran: In einem Fußballverein spielt man auch nicht Handball.

Wir wünschen weiterhin allen Kleingärtnern für die Zukunft den kreativen Geist, der nötig ist, um eine Gartenparzelle noch als Kleingartenparzelle erkennbar zu erhalten. Nachfolgend geben wir die Namen der Sieger und Platzierten des Wettbewerbs bekannt:

**Kgv. „Am grünen Ring“:**

1. Platz Inge, Erwin Ptaszynski
2. Platz Anke, Manfred Erens
3. Platz Martina, Ulrich Gliewe

**Kgv. „Am Harkortsee“:**

1. Platz Olga Emmer
2. Platz Friedrich Waterkotte
3. Platz Eugen Pesegov

**Kgv. „Aschebruch“:**

1. Platz Marianne Bosk
2. Platz Angelika, Albert Rotta
3. Platz Irene, Andreas Kemper

**Kgv. „Auf der Wenige“:**

1. Platz Wilfried Gockel
2. Platz Detlev Koch
3. Platz Pasquale Delli Carri

**Kgv. „Dorneburger Park“:**

1. Platz Anna-Maria, Johann Kaluza
2. Platz Erika, Ulrich Oechler
3. Platz Christa, Walter Wiczorek

**Kgv. „Eigene Scholle“:**

1. Platz Regina, Markus Jonderko
2. Platz Harald Heck
3. Platz Ingeborg, Manfred Kuhn

**Kgv. „Emscherland“:**

1. Platz Sabine, Frank Joswig
2. Platz Gordon Joswig
3. Platz Hannelore Kraimann

**Kgv. „Erholung“:**

1. Platz Erika, Werner Birtner
2. Platz Frank Salzmann, Nina Speckmann
3. Platz Bärbel, Hans-Günter Weber

**Kgv. „Gartenstadt“:**

1. Platz Dieter Höfinghoff
2. Platz Bernd Geffrom
3. Platz Bernhard Büch

**Kgv. „Glück Auf“:**

1. Platz Karin, Friedhelm Roch
2. Platz Christel, Hans-Jürgen Rau
3. Platz Thomas Bogdan, Jolanthe Nikolajewski

**Kgv. „Grüne Halde“:**

1. Platz Familie Artur Fajkus
2. Platz Familie Ortwin Golombek
3. Platz Familie Dirk Höveken

**Kgv. „Grüne Oase“:**

1. Platz Gisela, Horst Metzger
2. Platz Nicole, Dirk Hegemann
3. Platz Andreas Bonner

**Kgv. „Herne Baukau“:**

1. Platz Maria, Paul Koschinski
2. Platz Helga, Werner Rudolph
3. Platz Mario Bilowsky

**Kgv. „Herne Nord“:**

1. Platz Bärbel und Herbert Mrosek
2. Platz Alfred Adam
3. Platz Monika, Wilfried Reinke

**Kgv. „Herne Süd“:**

1. Platz Heinz-Jürgen Wiemers
2. Platz Erwin Bennewitz
3. Platz Ralf Füssel

**Kgv. „Teutoburgia“:**

1. Platz Wilfried Röslert
2. Platz Egon Neuhaus
3. Platz Herbert Peter

**Kgv. „Holper Heide“:**

1. Platz Hannelore Kramer
2. Platz Natascha Krampe, Björn Laube
3. Platz Bogdan Czechowski

**Kgv. „Holsterhausen“:**

1. Platz Christa und Günter Finkenbrink
2. Platz Ulrike und Frank Ordziniak
3. Platz Manuela und Michael Dürre

**Kgv. „Horsthausen“:**

1. Platz Karl-Wilhelm Kröger
2. Platz Klaus Rathmann
3. Platz Dieter Rymarczyk
3. Platz Hermann Wylezol

**Kgv. „Im Dannekamp“:**

1. Platz Ursula und Siegfried Wagner
2. Platz Marion und Manfred Ende
3. Platz Gerlinde und Manfred Heinze

**Kgv. „Im Dreieck“:**

1. Platz Sven Luhmann
2. Platz Inge und Heinz Mesenhol
3. Platz Udo Sander

**Kgv. „Im Friedgras“:**

1. Platz Andreas Bramstaedt
2. Platz Maria Kempkens
3. Platz Claudia und Ulrich Eckmann

**Kgv. „Im Stichkanal“:**

1. Platz Walter Holz
2. Platz Michael Schönborn
3. Platz Jürgen Kaczmiereczak

**Kgv. „Kaiserstraße“:**

1. Platz Inge und Manfred Przywarra
2. Platz Johanna und Adolf Nöske
3. Platz Renate und Werner Schell

**Kgv. „Königsgruber Park“:**

1. Platz Birgit und Martin Osterwind
2. Platz Ingrid und Dieter Schwarzhöfer
3. Platz Heike und Norbert Rothe

**Kgv. „KT-GFD-Tiergarten“:**

1. Platz Ireneus Marek
2. Platz Harald Marquardt
3. Platz Gerald Bartkowiak

**Kgv. „KTZ-Wanne Nord“:**

1. Platz Walter Watta
2. Platz Renate + August Szczepek
3. Platz Klaus Hinte

**Kgv. „Löns Mühle“:**

1. Platz Brigitte und Erwin Czichon
2. Platz Margret und Horst Grunwald
3. Platz Elisabeth und Eugen Lütke-Bordewick

**Kgv. „Op de Horst“:**

1. Platz Rita und Ulrich Gartmann

2. Platz Dorita Berensfreise, Heinz Schmidt
3. Platz Sabine und Peter Krekeler

**Kgv. „Röhlinghausen“:**

1. Platz Reiner Gesk
2. Platz Veronika und Klaus Hoffmeister
2. Platz Dieter Woitzik
3. Platz Horst Fengler

**Kgv. „Sorgenfrei“:**

1. Platz Hans-Jürgen Miller
2. Platz Burghardt Biebel
3. Platz Jan Stawicki

**Kgv. „Unser Fritz“:**

1. Platz Marianne und Heinz Ptaszynski
2. Platz Anette und Uwe Hauschulz
3. Platz Andreas Remark

**Kgv. „Unverzagt“:**

1. Platz Gitta und Günter Wackernagel
2. Platz Klara und Udo Backenecker
3. Platz Birgit und Gerhard Rattasepp

**Kgv. „Wanne Süd“:**

1. Platz Ursula und Hartmut Filla
2. Platz Sigrid und Bodo Pawelletz
2. Platz Manfred Otte
3. Platz

- Margarete und Rudolf Lüderitz

**Kgv. „Wanne West“:**

1. Platz Sennur und Ismet Kaplan
2. Platz Inge und Ulrich Bretschneider
3. Platz Mareike und Lars Bonesso

**Kgv. „Zur Sonne“:**

1. Platz Horst Jopp
2. Platz Volker Gutsche
3. Platz Dieter Elsner
3. Platz Kerstin Vollgold

**Früchtewettbewerb-Sieger:**

1. Platz Elmar Kosytorz (5-kg-Kohlrabi)
2. Platz Dieter Rymarczyk (35,2-kg-Kürbis)
3. Platz Tim Joswig (67 cm lange Zucchini)

Dieter Claar



Der Früchtewettbewerb-Sieger des Bzv. Herne-Wanne, Gfd. Elmar Kosytorz, vom Kgv. „Zur Sonne“



**Bezirksverband Höxter der Kleingärtner e.V.**

Christoph Thelen  
Louis-Flotho-Str. 1  
37671 Höxter  
wrepeke3@googlemail.com

**Kgv. „Am Rohrweg“  
„Kartoffelbratschen“**

Wie schon im letzten Jahr, haben wir auch in diesem Jahr, Mitte Oktober, zum Abschluss der Gartensaison unser traditionelles „Kartoffelbratschen“ veranstaltet. Die Beteiligung war wieder sehr groß, da es leckeren eingelegten Hering sowie Butter, Schinken und frische Kartoffeln aus der Glut gab.

Groß und Klein hatten viel Spaß. Beim gemütlichen Beisammensein ließen wir das erfolgreiche Gartenjahr Revue passieren. Alle freuen sich schon auf das Frühjahr, wenn es wieder heißt: Nur die Harten kommen in den Garten ...

Rainer Hünerberg, Vorstand

**Stadt- u. Bezirksverband  
Münster**

Geschäftsstelle  
Ludgeriplatz 2  
48151 Münster  
Tel. 02 51/66 64 62  
Fax 02 51/6 74 38 98  
kontakt@kleingarten-muenster.de  
www.kleingarten-muenster.de

**Frauengruppe**

Treffen wie bisher am **1. Mittwoch des Monats**, 18.00 Uhr, in den Geschäftsräumen des Stadt- und Bezirksverbandes Münster der Kleingärtner am Ludgeriplatz 2 in Münster

**Fachberatung**

Treffen wie bisher am **3. Dienstag des Monats**, 19.00 Uhr, im Vereinsheim des Kgv. „Morgensonne“ (Post).

**Doppelkopf-Turnier**

Knapp 50 Kleingärtner (darunter auch zehn Kleingärtnerinnen) trafen sich am 26. Oktober zum 16. Kleingärtner-Doppelkopf-Turnier des Stadt- und Bezirksverbandes im Vereinsheim des Kgv. „Wochenend-Süd“ am Düesbergweg in Münster. Der Verbandsvorsitzende Hans-Peter Leßmann begrüßte die Teilnehmer, dann ging es los.

Nach knapp vier Stunden (drei Spielrunden je 20 Spiele) standen die vier männlichen Gewinner und die Gewinnerin des Damensonderpreises fest. Die fünf Gewinner erhiel-



So sieht das traditionelle „Kartoffelbratschen“ im Kgv. „Am Rohrweg“ aus.

ten Geldpreise, die Dame natürlich einen Blumenstrauß dazu. Die Geldpreise waren ebenso gestiftet worden wie die Plakate, die Spielkarten für das Turnier und ein Sechserpack-Träger des bekannten Getränkes für jeden Teilnehmer.

**Die Siegerliste:**

1. Karl-Heinz Hassenkamp, (Gewinner des Wanderpokals), Kgv. „Wochenend-Süd“, 122 Punkte;
  2. Christian Piske, Kgv. „Münster-Nord“, 108 Punkte;
  3. Klaus Große-Gehling, Kgv. „Grafschaft“, 103 Punkte;
  4. Hans-Bernd Lütteke, Kgv. „Mühlenfeld“, 103 Punkte (nach Losentscheid);
- „Saurer Apfel“: Michel Böding, Kgv. „Münster-Nord“.

**Damensiegerin:**

Annette Krauß, Kgv. „Wienburg“, 98 Punkte.

Die Turnierleitung lag wieder in den bewährten Händen von Wolfgang Homann und Klaus Steinmann.

Der Dank des Verbandes geht aber nicht nur an die Organisatoren, sondern auch an die fleißigen Helfer des Kgv. „Wochenend-Süd“ fürs Bereitstellen der Räumlichkeiten sowie für Speisen und Getränke. Und ein ganz besonderer Dank an den Sponsor, die Krombacher Privatbrauerei.



Großes Doppelkopf-Turnier im Kgv. „Wochenend-Süd“ (v.l.): Klaus Steinmann (Organisation), Christian Piske (Kgv. „Münster-Nord“), Karl-Heinz Hassenkamp (Kgv. „Wochenend-Süd“), Michael Börding (Kgv. „Münster-Nord“), Hans-Bernd Lütteke (Kgv. „Mühlenfeld“), Annette Krauß (Kgv. „Wienburg“), Wolfgang Hamann (Organisation) und Klaus Große-Gehling (Kgv. „Grafschaft“)

Es war wieder eine harmonische Veranstaltung, die aber etwas mehr „Zulauf“ gebrauchen könnte.

**25. Kleingärtner-Kegeltturnier**

Am 18. November fand das 25. Kleingärtner-Kegeltturnier auf den Bahnen des ESV Münster statt. Die Ehrenpokale (jeweils an die erste Mannschaft der Siegvereine) wurden an die Vertreter folgender Kleingärtnervereine überreicht:

1. Platz: Kgv. „Grafschaft“, 319 Hölzer;
2. Platz: Kgv. „Am Lechtenberg“, 317 Hölzer;
3. Platz: Kgv. „Zur Linde“, 303 Hölzer;
4. Platz: Kgv. „Am Bergbusch“, 302 Hölzer;
5. Platz: Kgv. „Ronneberg“, 300 Hölzer.

Am Turnier nahmen 29 Mannschaften aus 17 Kleingärtnervereinen teil. Die Siegerehrung fand am 2. Dezember im Vereinshaus des Kgv. „Grafschaft“, Vennheideweg 100, statt. Der Verband bedankt sich bei den Helfern des Kgv. „Grafschaft“ für die gute Organisation unter der Turnierleitung von Hans Vorkamp.

**Vorstandsratssitzung**

Seinen bisher besten Besuch konnte der Stadt- und Bezirksverband bei seiner achten Vorstandsratssitzung verzeichnen, die am 9. No-

vember im Vereinsheim des Kgv. „Münster-Nord“ abgehalten wurde. Nach Begrüßung der Vorstandsmitglieder der erschienenen Kleingärtnervereine durch den Verbandsvorsitzenden Hans-Peter Leßmann legte der seinen Geschäftsbericht mit umfangreichen zehn Schwerpunkten vor. In diesem Bericht stellte er u.a. seinen potentiellen Nachfolger (zunächst als Stellvertreter-Vorschlag für die nächste Mitgliederversammlung) vor: Horst Stronk vom Kgv. „Martini“.

**Termine**

Außerdem nannte er mehrere feste Termine:

**12.04.2013:** Mitgliederversammlung;

**09.06.2013:** Tag des Gartens (Ort der Veranstaltung steht noch nicht fest);

**2. Juni-Hälfte:** Kleingartenanlagenwettbewerb;

**11.08.2013:** Fahrradtour (über die Kgv. „Wochenend-Süd“ und „Münsterblick“).

Nach den Berichten des Kassierers Heinz Grüneberg, der Frauenbeauftragten Irmgard Lindner und des Fachberaters Diethelm Ernst berichtete Walter Benning vertretungsweise für den Schlichtungsausschuss von drei bearbeiteten Fällen im Verband.

Die im Entwurf der Einladung zur Mitgliederversammlung aufgeführten Tagesordnungspunkte wurden akzeptiert und einstimmig angenommen.

Die FED-Listen waren ausgehändigt worden, und es war gebeten worden, diese bis zum 25.11.2012 im Original zurückzugeben. Vereine, die aus den verschiedensten Gründen nicht in der Vorstandssitzung vertreten waren, erhielten diese Listen per Post am 13.11.2012.

Der Verband wird in naher Zukunft seine Rundschreiben, Veranstaltungshinweise oder eigene weitere Mitteilungen per E-Mail versenden. Diese Schreiben werden dann im „pdf“-Format versandt werden. Einladungen zur Mitgliederversammlung mit Delegierten-Karten werden davon natürlich ausgenommen bleiben.

Im Übrigen fehlen lediglich noch vier von 64 möglichen E-Mail-Adressen von Vorstandsmitgliedern der Vereine. Von folgenden vier Vereinen fehlen noch E-Mail-Adressen: Kgv. „Friedlicher Nachbar“, Kgv. „Grüne Insel Dülmen“, Kgv. „Walderuh“ und Kgv. „Zur Buche“.

Nach nicht einmal zwei Stunden endete die Sitzung mit den besten



Einige Gartenfreundinnen und -freunde in traditioneller „Kluft“ beim bayrischen Abend im Kgv. „Gottfried v. Kappenberg“

Wünschen des Verbandsvorsitzenden für frohe Festtage, ein gesundes neues Jahr und ein gutes Gartenjahr 2013.

**Bernhard Beckmann,**  
Schriftführer

**Kgv. „Gottfr. v. Kappenberg“**

**Bayerischer Abend**

Etwas verspätet, aber dennoch mit einer gehörigen Portion guter Laune bei Haxen, Leberkäs' und Kraut feierten wir am 10. November mit Freunden und Bekannten aus der Nachbarschaft einen bayerischen Abend im Vereinshaus unserer Anlage. Das Motto des Abends lautete: „Oktoberfest mit Freunden in der Kleingartenanlage“.

Für das dazugehörige Flair sorgten einige unserer Damen im traditionellen Dirndl sowie einige Herren im Trachten-Outfit. Bei entsprechender Musik und einem gemütlichen Beisammensein vergingen die Stunden wie im Flug.

Gleichzeitig konnten wir auch für die reiche Ernte in diesem Jahr danken. Die Erntegaben wurden wie in jedem Jahr amerikanisch verstei-



Im Kgv. „Arbeit und Freude“ setzen sich die Gartenfreundinnen und -freunde mit Alternativen zur Bestäubung durch Honigbienen auseinander. Hier: ein Hummelkasten.

gert, und mit dem Erlös konnte die Vereinskasse aufgefüllt werden.

An dieser Stelle sagen wir Dank dem Festausschuss, der diesen Abend in gewohnter Manier hervorragend vorbereitet hatte. Vielen Dank.

**E. Wohsmann,**  
Pressebeauftragter

**Bezirksverband  
Recklinghausen  
der Kleingärtner e.V.**

Geschäftsstelle  
An der Jungferneide 44  
45661 Recklinghausen  
Tel. 0 23 61/65 37 15  
Fax 0 23 61/3 24 45  
bezirksverband.re@t-online.de

**Kgv. „Arbeit und Freude“**

**Dem Klimawandel  
ein Schnippchen geschlagen**

Seit langem ist es bekannt, dass mit dem Klimawandel und der damit verbundenen globalen Erwärmung unserer Erde der Lebensraum von Tieren und Pflanzen nachhaltig negativ beeinflusst wird. Der Getreide-, Gemüse- und Obstanbau, aber auch wir Kleingärtner haben darunter zu leiden.

Spüren kann man diesen Wandel an der Veränderung der jahreszeitlichen durchschnittlichen Temperaturen, Niederschlägen und Stürmen. Hagelschäden, Wassereinträge und Stürme zerstören bzw. dezimieren die Ernte ganz erheblich. Aufgefallen sind diese Veränderungen in den letzten Jahren ganz besonders im Obstanbau. Ein spät einsetzender Frost kann die Blüte eines ganzen Bestandes zunichte machen. Aber auch lang anhaltende Temperaturen unter 8°C (so geschehen in 2012) lassen die Bestäubung durch Honigbienen ausbleiben. Mit einer Obsternte für das Jahr ist dann nicht mehr zu rechnen.



Gruselige Halloweenparty im Kgv. „Emscherbruch“: eine Schar großer und kleiner Geister

Nach intensiven Recherchen wurde dann eine Alternative zur fehlenden Bestäubung durch Honigbienen gefunden. Die Lösung sind Wildbienen und Hummeln.

Das Klima lässt sich dadurch selbstverständlich nicht verändern, aber man kann ganz gezielt eine Beeinträchtigung umgehen. Die Bestäubung durch Wildbienen und Hummeln erfolgt bereits im März bei Temperaturen um 4 °C. Sie bestäuben dann an einem Tag das 80–300fache einer Honigbiene.

Diese Erkenntnis wurde nun in der Anlage des Kgv. „Arbeit und Freude“ zu einem sichtbaren ökologischen Projekt zum Umweltschutz verwirklicht. Es wurden eine Wildbienennistwand, ober- und unterirdische Hummelkästen und ein Hornissenkasten in aufwändiger Eigenarbeit errichtet.

Unterstützung fanden die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner dabei in der Stiftung der Kreissparkasse Recklinghausen zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes mit einer Spende von 2.000 Euro und der Stadt Oer-Erkenschwick. Diese Projekte dienen dazu, Kindergärten und Schulen die Wichtigkeit des ökologischen Gleichgewichtes in der Natur nahe zu bringen. Durch Führungen wird ihnen im Sinne einer vernünftigen Aufklärung erklärt, wie man in Zukunft mit der Natur in Einklang leben kann.

**Wilfried Löchel,**  
Vorsitzender

**Kgv. „Emscherbruch“**

**Gruselige Halloweenparty**

Im Oktober ist Hochsaison für Hexen und Gespenster. Auch im Kgv. „Emscherbruch“ organisierte der neu gewählte Festausschuss zum ersten Mal eine Halloweenparty.

Am 27. Oktober fanden sich seltsam verkleidete Gespenster und Hexen zur Feier ein. Bei Anbruch der Dunkelheit machte sich die Schar, angeführt von der Oberhexe, auf und besuchte die Kleingärtner in der Anlage.

Viele Gärten waren toll beleuchtet und gruselig geschmückt. Hier verlangten die Gespenster und Hexen „Süßes oder Saures“ (Leckerbissen oder Streich). Überall bekamen sie reichlich Süßes, denn niemand wollte die Streiche der Hexen herausfordern.

Mit reich gefüllten Tüten voller Süßigkeiten kamen die verkleideten Kinder von ihrem Rundgang aus der Anlage zurück. Nachdem noch das gruseligste Kinderkostüm ausgewählt und prämiert wurde, feierten die großen und kleinen Geister noch bis spät in den Abend.

Die Erwachsenen nutzten diesen Abend für ein fröhliches Beisammensein bei spezieller Verköstigung wie „Ekelbowle“ und Kürbissuppe. Für Tanz und stimmungsvolle Musik war bestens gesorgt.

Dem neuen Festausschuss wurde ein großes Lob ausgesprochen, denn es war ein Fest, das den kleinen und großen Geistern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

**Christa Klein,**  
Schriftführerin

**Kgv. „Hohenhorst“**

**Exakte Bauarbeiter ...**

... sorgten für Heiterkeit im Kgv. „Hohenhorst“. Ende Oktober arbeiteten sich viele Maulwürfe in die fruchtbaren Gärten der Gartenfreunde vor.

Das „Werk“ fand seinen absoluten Höhepunkt an dem Gehweg einer Gartenfreundin aus der Gartenanlage. Dort reichte sich nahtlos ein Maulwurfshaufen in absoluter





**Fleißige Bauarbeiter im Kgv. „Hohenhorst“: Maulwurfshügel, aufge-reiht wie an einer Perlenkette**

Regelmäßigkeit an den nächsten – beginnend am Gartentor bis zur Laube.

**Wein, Wilder Westen und Warsteiner Bier**

Das Herbst- und Erntefest im Vereinsheim bot im Oktober ein reichhaltiges Unterhaltungsangebot für jeden Geschmack. Mit dem Trompetensolo „Auf in den Kampf“ eröffnete die zwölfjährige Rebecca Althaus an diesem Abend das Fest. Als besondere Überraschung spielte sie anschließend mit ihrer Schwester gemeinsam das Lied „Hava Nagila“. Beide sind Nachwuchskünstler aus dem Kgv. „Hohenhorst“. Sarah-Maria Althaus spielte auf ihrer Klarinette beliebte Lieder aus den Chart- und Poplisten, wie z.B. „No matter what“, „Der Entertainer“ und „Baby one more time“ von Britney Spears.

Auch der Auftritt der Tanz-AG des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums sorgte für große Aufmerksamkeit. Die Eltern von zwei Tänzerinnen haben in dieser Gartenanlage einen Garten. Die sieben Tänzerinnen im Alter von zwölf bis 16 Jahren begeisterten durch ihre ausgefallene, künstlerische Darbietung und Choreographie. Sogleich wurde Kon-

takt mit dem Tanzteam für weitere Auftritte aufgenommen.

Einen zusätzlichen Programmpunkt präsentierten die „Hohenhorster Hupf-Dohlen“. Im Outfit von drei Cowboys und einem Indianer rockten diese den Saal und begeisterten das Publikum mit ihrer Zugabe „Das rote Pferd“.

Die Sängerin „Betty Bitte“ und die 5-Mann-Band „Blue Summerwind“ unterhielten auf gekonnte Weise die Gäste. Während des ganzen Abends war zum Zeitpunkt ihrer Auftritte die Tanzfläche gut gefüllt.

Für jeden Geschmack war an diesem Abend etwa dabei. So auch bei den kulinarischen Genüssen. Im Vereinsheim konnte man zum Federweißen nicht nur vegetarischen Zwiebelkuchen, sondern auch Thunfisch- und Salamipizza genießen. Im Grillhaus gab es neben türkischer Pizza auch Schaschlikspieße, Pommes frites und verschiedenste Wurstsorten an. Auch die ungewöhnliche Dekoration im und vor dem Vereinsheim wurde bewundert und bestaunt. Viele Vorbereitungen trugen zum Gelingen dieses besonderen Festes bei. Bis zum frühen Morgen feierten und tanzten die Gäste vergnügt weiter.

Maria Althaus, Presse

**Bezirksverband Rheine der Kleingärtner e.V.**

Johann Ernst  
Schwarze Riede 16  
49205 Hasbergen  
Tel. 0 54 05/56 16  
johann.ernst@osnnet.de

**Kgv. „Heidacker“**

**Herbstzeit – Erntezeit im Kleingarten Heidacker**

Bratkartoffel, Pellkartoffel, Reibeplätzchen oder Pommes frites – aus der tollen Knolle haben die Eltern im neuen Schulgarten was Leckeres gekocht und gebraten.



**Die Drittklässler der Südesch- und Konradschule feierten den Abschluss ihres Projekts „Garten erleben“ im Kgv. „Heidacker“.**

Die Drittklässler der Südesch- und Konradschule waren zum fünften Mal in diesem Jahr im „Grünen Klassenzimmer“. Im Kgv. „Heidacker“ haben sie gelernt, wie Beete eingeteilt und bepflanzt werden, wie gesät und Kartoffeln gelegt werden.

Sie haben gelernt, mit Bienen umzugehen und kennen Nützlinge wie Schädlinge im Garten. Für den Komposthaufen wurde Material gesammelt und richtig gemischt. Alles wurde probiert: Möhren, Radieschen, Apfelmus.

Das Abschlussfest des Projektes „Garten erleben“ wurde unter dem Motto: „Alles rund um die Knolle“ groß gefeiert. Es war toll!

An die fleißigen Helfer vielen, vielen Dank vom Gartenfachberater!

Heinz Hoppmann

**Bezirksverband der Gartenfreunde Siegerland e.V.**

Peter Hachen  
Kleiststr. 45, 57072 Siegen  
Tel. 02 71/33 13 77  
pthachen@aol.com  
www.gartenfreunde-siegerland.npage.de

**Fachberatungen 2013**

Für 2013 ist es uns wieder gelungen, interessante Themen für die Fachberatung zusammenzustellen. Die Termine im einzelnen:

**Donnerstag, 10. Januar 2013,** 17.00 Uhr, Kgv. „Obere Wensch“, Akazienweg 1000, 57078 Siegen, Thema: Vorbeugung im Alltag – Taschendiebstahl, Enkeltrick usw.; Referenten: Polizei Siegen/Gfdin Jutta Veltzke;

**Samstag, 19. Januar 2013,** 14.00 Uhr, Kgv. „Am Höhberg“, Kattowitzer Str. 11, 57223 Kreuztal, Thema: Handeln statt Misshandeln, Referenten: Herr Capito/Gfdin Monika Ratto;

**Samstag, 02. Februar 2013,** 14.30 Uhr, Kgv. „In der Weidenbach“, In der Weidenbach, 57072 Siegen, Thema: Krankheitsbilder an Obst und Gemüse, Referent: Gfd. Franz-Josef Maynz;

**Samstag, 23. Februar 2013,** 14.30 Uhr, Kgv. „Am Rosterberg“, Paul-Fickler-Weg 10, 57074 Siegen, Thema: Veredeln von Obstgehölzen, Referenten: Herr Schellhorn/Gfd. Jürgen Groben;

**Samstag, 09. März 2013,** 9.30 Uhr, Kgv. „Am Höhberg“, Kattowitzer Str. 11, 57223 Kreuztal, Thema: Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis, Referenten: Gfd. Jür-

gen Groben/Gfd. Franz-Josef Maynz/Gfd. Reinhard Büttner;

**Samstag, 27. Juli 2013,** 9.30 Uhr, Kgv. „Am Sender“, Am Sender, 57072 Siegen, Thema: Schnitt von Beerenobststräuchern, Referenten: Gfd. Jürgen Groben/Gfd. Franz-Josef Maynz;

**Samstag, 10. August 2013,** 9.30 Uhr, Kgv. „Am Fischbacherberg“, Gleiwitzer Straße 13, 57072 Siegen, Thema: Schnitt von Beerenobststräuchern, Referenten: Gfd. Jürgen Groben/Gfd. Franz-Josef Maynz;

**Samstag, 16. November 2013,** 09.30 Uhr, Kgv. „Zum Katzenplätzchen“, Frankfurter Straße 195, 57074 Siegen, Themen: „Schneckenalarm – eine Horrormeldung für jeden Gartenfreund“ und „Spinne – ungeliebte Nützlinge“, Referent: Gfd. Klaus-Dieter Kerpa, Münster. Bei diesem Seminar ist die Anzahl der Teilnehmer begrenzt. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Die Veranstaltung dauert bis ca. 15.00 Uhr.

Peter Hachen, Siegen

**Kgv. „Zum Katzenplätzchen“**

**Gärtnernachwuchs**

Es gibt sie noch: die an der Natur interessierten Kinder. Heute wollen wir mal eins vorstellen, nämlich den jüngsten unserer Gartenfreunde. Er heißt Pascal Thomas, ist sechs Jahre alt und gerade in die Schule gekommen.

Er und natürlich seine Eltern haben ihre Parzelle noch nicht lange. Und doch ist Pascal mit all seinen Sinnen bei der Sache. Sein eigenes Beet hat er auch schon. Es soll, nach seinen Vorstellungen, mit viel Obst, z.B. Erdbeeren, Him- und Brombeeren, aber auch mit Tomaten bepflanzt werden.



**Gärtnernachwuchs im Kgv. „Zum Katzenplätzchen“: Pascal hat im Garten alle Hände voll zu tun, doch zum „Abhängen“ bleibt auch noch Zeit.**



Bis es soweit ist, hilft er der Mama beim Unkrautjäten und dem Papa bei der Kartoffelernte. In den Pflaumenbaum kann er prima hineinklettern und sich die leckeren Früchte holen. Die Ernte wird mit einem eigenen LKW-Kipper abgefahren. Sogar die Gemeinschaftsarbeit macht ihm großen Spaß. Auch bei Reparaturarbeiten an der Laube wird gerne geholfen. Pascal besitzt neben Gartengeräten auch einen eigenen Werkzeugkasten.

Das Schönste ist auf alle Fälle, dass Pascal am Garten, d.h. an Flora und Fauna, sehr interessiert ist und hierzu viele Fragen stellt. Unser Dank geht an die Eltern, die ihrem Sohn die Gelegenheit geben, seine Wissensbegierde uneingeschränkt zu stillen. Sollte in Pascal ein zukünftiger Gartenfachberater schlummern? Wir würden es uns wünschen. Weiter so Pascal! **Ulrike Enders, Siegen**

**Bezirksverband  
Kreis Warendorf  
der Kleingärtner e.V.**

Brüningswiese 15  
59227 Ahlen  
Tel. 0 23 82/70 33 92  
Fax 0 23 82/70 33 93  
mail@bzw-kleingarten-waf.de  
www.bzw-kleingarten-waf.de

**MdB Reinhold Sendker  
zu Besuch beim  
Bezirksverbandsvorstand**

Auf Einladung des Bzv. Kreis Warendorf besuchte der Bundestagsabgeordnete Reinhold Sendker den Vorstand im Verbandsbüro. Ein Thema dieses Treffens war die Leerstandsproblematik von Kleingartenparzellen, die ein besonderes Problem im ländlichen Raum darstellt. Dazu hat das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung eine Studie in Auftrag gegeben, die voraussichtlich Anfang 2013 fertig gestellt wird.

Auch im Bzv. Kreis Warendorf zeichnet sich eine Zunahme von leer stehenden Parzellen in einzelnen Vereinen ab. Im Gespräch mit Herrn Sendker wurden verschiedene Möglichkeiten erörtert, diese Parzellen wieder zu verpachten.

Ein weiteres Thema war die ehrenamtliche Tätigkeit. Viele Vereine werden von älteren Vorständen geleitet, die gerne ihre Vorstandstätigkeiten an jüngere Mitglieder übergeben würden.

Leider sind immer weniger Menschen bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren und Verantwortung für den Verein zu übernehmen. Dies scheint ein Problem der heutigen



**Besuch vom Bundestagsabgeordneten Reinhold Sendker im Bzv. Warendorf (v.l.): Peter Vogt, Schriftführer, Norbert Klunkelvoth, Geschäftsführer, Reinhold Sendker, MdB, Rolf Rosendahl, Vorsitzender, Friedel Müller Beisitzer, Gregor Schweins, stellv. Vorsitzender**

Zeit zu sein, denn das ist nicht nur in den Kleingärtnervereinen, sondern auch in anderen Vereinen zu beobachten.

Nach der erfolgreichen Gesprächsrunde mit den Bürgermeistern im Kreis Warendorf im Jahre 2011 will sich Reinhold Sendker für einen neuen Gesprächstermin im Jahr 2013 einsetzen.

Abschließend stellte Herr Sendker seine Arbeit in Berlin und dabei besonders seinen Einsatz für den Kreis Warendorf vor. Hervorzuheben ist das Engagement von Herrn Sendker für den Erhalt der Bundeswehrstandorte im Kreis Warendorf, das Kreislauf- und Abfallwirtschaftsgesetz sowie die Novelle zum Personenbeförderungsgesetz.

Zum Abschluss bedankte sich Rolf Rosendahl, Vorsitzender des Verbandes, für den offenen und konstruktiven Gedankenaustausch und wünschte Reinhold Sendker für seine weitere politische Arbeit weiterhin viel Erfolg.

**Kgv. „Beckum Butterkamp“**

**Neue (alte) Bäume  
in der Kleingartenanlage**

In der Anlage des Kgv. „Butterkamp“ hat sich einiges getan: Das Anlegen eines Grünstreifens erfolgte bereits im vergangenen Jahr. Jetzt hängten die Aktiven auf Initiative des ersten Vorsitzenden Stephan Stein Spendenlisten aus, um alte (meint: alte Sorten), nicht so bekannte Obstbäume zu beschaffen.

Der große Zuspruch gab dieser Aktion recht: Innerhalb kurzer Zeit waren Zusagen für alle Bäume vorhanden. Ein herzlicher Dank geht hierbei an alle Spender aus der Kleingartenanlage, aber auch an die Firma Cemex Westzement, die Sparkasse Beckum-Wadersloh sowie an die Familie Neumann.

Tolle alte Sorten wie die Miniatur-Birne ‘Bambinella’, die Mirabellen-

Aprikose ‘Aprikola’ oder die Teller-Nektarine ‘Ganymed’ sind jetzt fester Bestandteil der Kleingartenanlage und können nun wachsen und gedeihen.

In den nächsten Tagen werden die Bäume der Spender noch mit Namensstafeln kenntlich gemacht. Wer sich weiter zu dem Thema oder überhaupt zum Thema Kleingarten informieren möchte, kann dies auf der Webseite des Vereins tun: [www.kgv-butterkamp.repage3.de/](http://www.kgv-butterkamp.repage3.de/)

**Alfons Voges,  
Schriftführer**

**Kgv. „Beckum Himmelreich“**

**60. Geburtstag  
der Kleingartenanlage  
„Im Himmelreich“**

43 Gartenparzellen liegen direkt im „Himmelreich“. Sie liegen nicht nur vis-à-vis der Straße „Im Himmelreich“, sie heißen auch so. Der Kgv. „Im Himmelreich“ ist eine von Beckums grünen Lungen. Für ihren ansprechenden Gesamteindruck, der auf intensive Pflege zurückzuführen ist, wurde das Kleinod schon sechs Mal in Folge und insgesamt neun Mal mit dem ersten Preis im Anlagenwettbewerb des Bzv. Kreis Warendorf ausgezeichnet.

Auch an ihrem 60. Geburtstag präsentiert sie sich tafrisch. Prachtvoll stehen Nutzpflanzen und Blumen dort nebeneinander in den Beeten. Der Wechsel zwischen Regenschauern und Sonnenschein hat ihnen offensichtlich gut getan.

Die Mitglieder feierten mit der Nachbarschaft und Freunden der Anlage den runden Geburtstag in ihrem 43 Gartenparzellen großen Paradies. Dass dies möglich war, ist Heinrich Haverkemper vom Koltenbach zu verdanken. Mit Gleichgesinnten hatte sich der engagierte Beckumer 1951 dafür eingesetzt, dass das Areal zwischen „Am Lippbach“ und „Im Himmelreich“ sei-



**60. Geburtstag des Kgv. „Im Himmelreich“ (v.l.): Gerda Hilling, Axel Rohwedder, Traudel und Heinz Erbarth, Hildegard Rohwedder, stellv. Vorsitzender Paul Fritsch, Hedwig Thülig, Vorsitzender Friedhelm Beste, Werner Vieting**

ner jetzigen Nutzung zugeführt wurde.

Naturliebhaber zwischen 28 und 86 Jahren haben hier ihre Heimat. „30 Parzellen werden von unseren russlanddeutschen Mitbürgern bewirtschaftet“, erzählt der Vorsitzende Friedhelm Beste während der Jubiläumsfeierlichkeiten. „Sie sind eine Bereicherung für uns, nicht nur menschlich.“ Man würde schließlich von ihren Erfahrungen im Umgang mit bisher unbekanntem Gemüse- und Obstsorten profitieren. Sich selbst versorgen und dabei erholen zu können, sei ein positiver Aspekt der Kleingartenanlage. Ein anderer sei die Tatsache, dass sie bedrohten Pflanzen und Tieren einen Lebensraum gebe, betonte der Vorsitzende.

Ihre Glückwünsche zum Geburtstag überbrachten Beckums Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann und der Bezirksvorsitzende Rolf Rosendahl während der Geburtstagsparty.

**Ehrungen**

Für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verein wurden Gerda Hilling (50 Jahre), Heinz und Traudel Erbarth (40 Jahre) sowie Axel und Hildegard Rohwedder und Hedwig Thülig (25 Jahre) geehrt.

25 Jahre im Vorstand aktiv ist Werner Vieting, der dafür ebenfalls ausgezeichnet wurde. Für seine zehnjährige Vorstandsarbeit wurde der stellvertretende Vorsitzende Paul Fritsch mit der „Silbernen Ehrennadel“ ausgezeichnet.

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

leider muss die Ehrentafel in diesem Monat aus Platzgründen entfallen. Wir holen sie im nächsten Monat nach.

**Die Redaktion**



Natur des Jahres 2013

## Blume des Jahres: das Leberblümchen



Die dreilappigen, einer Leber ähnlichen Blätter gaben dem Leberblümchen den Namen.

Fotos (2): Angelica Jerzewski

Im Frühjahr reckt das Leberblümchen seine hübschen Blüten aus der Laubschicht empor. Die Blüten mit ihren sechs bis zehn blauen Hüllblättern können bis zu 35 mm groß werden.

Foto: Hans-Jürgen Kelm

Die Loki Schmidt Stiftung hat das Leberblümchen (*Hepatica nobilis*) zur Blume des Jahres 2013 gewählt. Die in Deutschland besonders geschützte Pflanzenart darf weder gepflückt noch ausgegraben werden und beansprucht einen wertvollen Lebensraum.

### In alten Wäldern zu Hause

Das Leberblümchen kommt in der artenreichen Krautschicht alter Buchen- und Eichenwälder zusammen mit Gelben Anemonen, Lerchensporn-Arten und anderen seltenen Pflanzen vor. Es stellt hohe Ansprüche an den Boden, der locker, kalk- und lehmhaltig sowie reich an hochwertigem Humus sein sollte.

In Deutschland wächst es im Alpenvorland und in den Alpen bis in 1500 m Höhe, im Tiefland nur östlich der Weser. Es ist fast nur an Orten zu finden, wo schon lange, meist über 100 Jahre, Laub- oder wenigstens Mischwald steht. An seinen Standorten bildet das Leberblümchen oft größere Bestände.

In Nadelwäldern, deren Nadelstreue den Boden versauert, fühlt sich das Leberblümchen nicht wohl. Bodenverletzungen, z.B. durch schwere Forstgeräte, trägt es ebenfalls nicht gut. Nicht wenige Vorkommen sind auch dadurch verschwunden, dass die hübschen Pflanzen ausgegraben wur-

den, um sie in Gärten anzupflanzen.

Die seltenen alten Waldstandorte mit einem hohen Anteil an alten Bäumen sind nicht nur ein ideales Habitat für das Leberblümchen und andere Pflanzenarten, sondern mit ihrem stehenden sowie liegenden Totholz auch für viele Tiere.

In den mächtigen Stämmen sind oft zahlreiche natürliche Höhlen vorhanden, in denen Höhlenbrüter, Fledermäuse und viele andere Lebewesen Brutraum und Unterschlupf finden. Auch haben die Wälder aufgrund ihrer Fähigkeit, Kohlendioxid zu binden und Sauerstoff zu produzieren, großen Einfluss auf unser Klima.

### Ein mehrjähriger Frühblüher

Seinen deutschen Namen erhielt das Leberblümchen aufgrund seiner Blattform, die an die menschliche Leber erinnert. Der lateinische Gattungsname *Hepatica* hat seinen Ursprung in „hepatos“ für Leber. Der Artnamen *nobilis* bedeutet soviel wie edel oder vortrefflich. Die Gattung *Hepatica* umfasst zwei Arten in Europa und gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse (*Ranunculaceae*).

Das Leberblümchen kann mehrere Jahrzehnte alt werden und wird

zwischen 5 und 15 cm hoch. Es übersteht den Winter mit Überdauerungsknospen, die sich unmittelbar an der Erdoberfläche befinden.

Seine dreilappigen, langstieligen Blätter sind auf der Oberseite leicht ledrig und dunkelgrün gefärbt, die Unterseite dagegen ist purpurviolett getönt. Die auffälligen blaulila Blüten entwickeln sich meist vor den Blättern und stehen in Büscheln, jede Blüte einzeln auf einem Stängel.

Die Blüten sind zwittrig, haben 20 bis 35 mm Durchmesser und werden von sechs bis zehn blaulila Blütenhüllblättern umrandet. Oft sind diese Blütenhüllblätter auch himmelblau, selten rosa oder weiß. Sie enthalten den Farbstoff Anthocyan, welcher Licht in Wärme umwandeln kann und so die Pflanze vor harten Frösten schützt.

Das Leberblümchen gehört zu den Frühblüheren, es blüht von März bis April. Die Blütezeit der einzelnen Pflanzen beträgt aber nur etwa eine Woche.

### Käfer und Ameisen sorgen für Vermehrung

Die Leberblümchenblüte enthält keinen Nektar. Bestäuber sind pollenfressende und -sammelnde Insekten, vor allem Käfer, die auf

dem Griffel landen und dabei dessen Narbe bestäuben.

Bei dem Samen des Leberblümchens handelt es sich um ein behaartes Nüsschen mit fettreichem Anhängsel, dem Elaiosom. Das Elaiosom wird gerne von Ameisen verzehrt, die die Samen in ihren Bau bringen, dort das Elaiosom abtrennen und anschließend den Samen wieder aus dem Bau befördern. Auf diese Weise helfen sie bei der Verbreitung des Leberblümchens.

### Schwierige Garten- und Arzneipflanze

In der Biedermeierzeit wurde das Leberblümchen gerne in Klöstern, Gärtnereien und großen Bauerngärten angepflanzt. Da seine Kultur im Garten nicht ganz einfach ist und naturähnliche Standortbedingungen erfordert, verschwand es leider nahezu aus dem gärtnerischen Sortiment.

Heute wird es nur in wenigen Raritätengärtnereien angeboten. Dort erhält man auch großblütige Arten und zahlreiche Farbvarianten. (Weitere Informationen: Jürgen Peters: „Hepatica, Leberblümchen: Arten, Sorten, Kultur“. 144 Seiten. Preis: 15,- Euro. Erhältlich bei der Gesellschaft der Staudenfreunde e.V., Tel. 0 78 22/86 18 34, [www.gds-staudenfreunde.de](http://www.gds-staudenfreunde.de).)

Das Leberblümchen kann als schwach giftig bezeichnet werden, da es bei Kontakt mit Haut oder Schleimhäuten Rötungen, Juckreiz oder auch Blasenbildung auslösen kann. Im Mittelalter fand es vor allem Anwendung bei Erkrankungen der Leber und der Galle. Heute kommt es noch in homöopathischen Dosen bei Lebererkrankungen, Katarrhen und Bronchitis zum Einsatz.

Quelle: Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung Loki Schmidt



## Sonnenkinder und (Nacht-)Schattengewächse



### Agave

Mit dieser Ausgabe beginnend, lädt unser Autor Sie ein, sich in neuen Folgen mit ihm in den Urlaub zu begeben. Unterwegs auf allen Kontinenten spürt er den Ursprüngen von Pflanzen nach, die vielleicht aus den letzten Ferien für die heimatische Scholle mitgebracht wurden. Los geht's in Südamerika mit der Agave.

Erst nach vielen Jahren bildet sich ein Blütenstand. Er besteht aus Tausenden von Einzelblüten.

## Dornige Schönheit

Die Agave ist eine amerikanische Einwanderin

Sie wird täglich von hohen und niedrigen Standes-Personen mit grossem Plaisir besucht, indem täglich 40 bis 50 Chaisen ohne die so zu Wasser dahin fahren, denn man auch täglich 20 Schiffe zehlet, derer, so zu Fuß dahin gehen, zugeschweigen“, so ein Bericht aus dem Jahr 1713.

Was da im 18. Jahrhundert so viele Besucher anlockte, war keine zeitgenössische Persönlichkeit, keine Jahrmarktskuriosität, kein Bau- und auch kein Kunstwerk. Was so viel Aufsehen erregte, stand im „Lust-Garthen zu Cöpenick“ und war ein 44 Jahre altes, blühendes Gewächs, das heute im Zeitalter eines weltumspannenden Tourismus und aus allen Winkeln der Welt berichtenden Fernseherteams bei den meisten Zeitgenossen allenfalls einen müden Augenaufschlag oder Dank der Fernbedienung einen Programmwechsel provozieren würde.

Wird bei Tabernaemontanus in seinem „Neu vollkommen Kräuter-Buch“, 1731, die „stachlicht Aloe“ als „gar ein fremdt Gewächs in Teutschland/ so da erstlich aus den Occidentalischen Inseln in Teutschland ist gebracht worden“ bezeichnet, wächst die Pflanze

inzwischen in Millionen Exemplaren in den Mittelmeerländern und wird bei uns in Töpfen in Haus und Garten gezogen.

Bei der auch als *Aloe americana* bekannten Pflanze handelt es sich um eine Agave, von denen es heute etwa 300 Arten gibt. Die Hei-

mat der über die ganze Erde verbreiteten Agavenarten sind nicht etwa die Mittelmeerländer, sondern die amerikanischen Kontinente, von wo sie im 16. Jahrhundert nach Europa gelangten. Die nach dort verschleppte Pflanze galt im Mittelalter als das Symbol der jungfräulichen Mutterschaft Marias, was vielleicht auf die Kindelbildung, eine besondere Form der ungeschlechtlichen Vermehrung, zurückgeht.

Die schwertförmigen, aus einer Rosette entspringenden, über mannshohen Blätter enden oft in einem bis zu zwei Zentimeter langen Dorn. Die harte Blattspitze wird von den Indianern als Universalwerkzeug gebraucht, mit dem man Wunden aufstechen, aber auch Knöpfe annähen kann. Die biologische Bedeutung der pflanzlichen Nähnnadel für das Blatt sowie dessen stacheliger Rand dürfte der Schutz vor Fressfeinden sein.



Wegen ihrer dekorativen Wirkung findet man Agaven in den Grünanlagen vieler Urlaubsländer.



Die an trockene Standorte angepassten Agaven weisen spezielle Baumerkmale auf, mit deren Hilfe sie in ihren wasserarmen Lebensräumen existieren können. Die fleischig verdickten Blätter sind Wasserspeicher für trockene Notzeiten.

Um möglichst wenig Wasser über die Blattoberfläche zu verlieren, ist diese mit einer wasserundurchlässigen Wachsschicht versiegelt. Die Spaltöffnungen der Blätter, die dem Gasaustausch dienen, können tagsüber geschlossen bleiben, was einen geringeren Wasserverlust bedeutet.

### Für Gartenzaun und Hängematte

Wegen der spitzen, schwertförmigen Blätter eignet sich die Agave als natürlicher Gartenzaun, der Haus und Hof vor Eindringlingen schützt. Ein anderer Verwendungszweck liegt im Inneren ihrer Blätter. Hier befinden sich Hartfasern, deren zellulosehaltige Zellwände verholzen. Die Indianer in San Pablo am Atitlan See in Guatemala gewinnen die Fasern noch immer nach einem uralten Verfahren, das ohne den Einsatz von Maschinen auskommt.

Die abgeschnittenen Agavenblätter werden im See eingeweicht und direkt am Seeufer auf einem

Brett als Unterlage mit Hilfe eines Riesenspachtels so lange geschabt, bis nur noch die Fasern zurückbleiben. Nach Trocknung in der Sonne verarbeitet man die bleichen Fasern im Dorf zu Stricken.

Dazu werden die über einen Meter langen Fasern miteinander verbunden und verdreht. Die aus den Blättern gewonnenen Fasern sind unter dem Namen Sisalfasern bekannt. Der Name geht auf den Ort Sisal zurück, ein wichtiger mexikanischer Ausfuhrhafen für dieses Material. Aus der reißfesten, nach dem Trocknen gelblich glänzenden Faser werden Taue, Hängematten und viele andere Produkte hergestellt. Schwarz gefärbt gilt die Faser sogar als Rosshaarersatz.

Aus den Inhaltsstoffen der Blätter kann man sowohl ein Seifen-surrogat als auch einen Rohstoff für Cortison gewinnen. Der Blättersaft gilt bei den Indianern als Heilmittel diverser Hauterkrankungen.

Manche Agavenarten liefern einen milchig weißen, zuckerhaltigen Saft, den man vergären lassen kann. Dieser von den Indianern ursprünglich aus religiösen Gründen oder zu Heilzwecken getrunkenen Alkohol wird als Pulque be-



**Agaven schützen sich vor Fressfeinden durch spitze Blattdornen und stachelige Blattränder.**

zeichnet und ist heute das Nationalgetränk von Mexiko.

Das drei bis vier Prozent Alkohol enthaltende Getränk, für das der Pulque-Gott zuständig war, wurde zu indianischen Zeiten sparsam eingesetzt. Erst im Alter von über 70 Jahren durfte man sich einen Rausch antrinken. Vorher wurde Trunkenheit mit dem Tod bestraft.

Die Schnapsagave liefert das Rohprodukt für die hochprozentigen Getränke Mezcal und Tequila. Den Blütenschaft konnte man als Baumaterial für das Haus, aber ebenso als Resonanzkörper für Musikinstrumente verwenden. Dieser Blütenschaft war es denn auch, der die Pflanze nach ihrer Ankunft in Europa so begehrt machte. Man sah nämlich in den Agaven weniger die Heil- oder Nutzpflanze, sondern die exotische Zierpflanze, für die man im 17. und 18. Jahrhundert umgerechnet bis zu 500 Euro bezahlte.

### Auf die Blüte folgt der Tod

Die *Agave americana* kann nun einen wirklich imposanten bis zu zehn Meter hohen Blütenschaft produzieren. An dem spargelartigen Schaft mit seiner kandelaberartigen Verzweigung entwickeln sich 10 000 und mehr Einzelblüten. Bis der eindrucksvolle Blütenstand ausgebildet wird, können allerdings Jahrzehnte vergehen. So war eine blühende Agave schon immer eine Rarität, die es galt, im Bild festzuhalten. Ob als Ölgemäl-

de oder in Kupfer gestochen, die Pflanzen werden fast immer wie Denkmale dargestellt.

Nicht nur Gemälde und Stiche entstanden, sondern blühende Agaven wurden zum Anlass genommen, Erinnerungsmünzen zu schlagen. Der aus dem Griechischen stammende Gattungsname *Agave* bedeutet so viel wie die Edle, die Berühmte, die Prächtige, was auf den überdimensionalen wohlduftenden Blütenstand zurückgeht.

Dieser „hat zum anmuthigen und hiesiger Orthen noch nie gesehene Wundergedienet“, bedeutet aber das Ende der Pflanze, die nach dem Verblühen abstirbt. Auf diesen Tatbestand weist die Inschrift auf einer Silbermünze aus dem Jahr 1701 hin. Die Münze, die eine blühende Agave zeigt, trägt den Text: „In der Natur einmal, in der Erinnerung immer“.

Hans Bahmer



**Agaven sind imposante Pflanzen, die bei uns ursprünglich wegen ihrer eindrucksvollen Blütenstände gezogen wurden.**



**Auf recht einfache Art lassen sich aus den Agavenblättern die Fasern gewinnen.**

Fotos (alle): H. Bahmer

## Buchtipps für Gartenfreunde



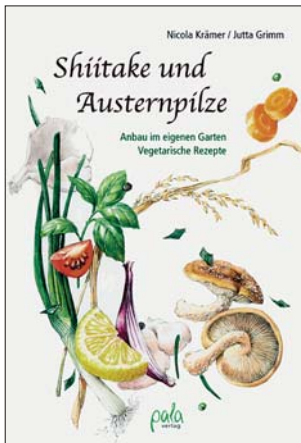
### Blumenmalerinnen im Porträt

„Ob Gegenwart oder Vergangenheit, für mich ist die Vielfalt das Spannende an der botanischen Kunst“, findet Renate Hücking, promovierte Literaturwissenschaftlerin und passionierte Gärtnerin. Und genau diese Vielfalt zeigt sie ihren Lesern und Leserinnen in ihrem Buch „Blumenmalerinnen“ eindrucksvoll auf.

In 15 ausführlichen Porträts nimmt sie uns mit auf eine Reise in das florale Reich, vom 17. Jahrhundert bis zur heutigen Zeit. Die vorgestellten Malerinnen haben jede einen einmaligen Stil und erwecken die Leinwand auf ganz eigene Art zum Leben. Egal ob Ölbilder, Buntstiftzeichnungen oder fotografische Hochglanzwerke mit Acrylglasversiegelung, ob exotische Blumen, Obst, Gemüse oder allgegenwärtige und vertraute Pflanzen: Die Gemälde sind sowohl charmant als auch beeindruckend und machen Lust auf die vielen Seiten der Natur.

Hücking, Renate: „Blumenmalerinnen. Porträts besonderer Frauen und ihr Blick auf die Natur.“ 176 Seiten. 178 Farbfotos. Preis: 39,95 Euro. Callwey Verlag, München. ISBN: 978-3-7667-1958-4.

### Geheimtipp aus Fernost



Unter gesundheitsbewussten Feinschmeckern hat es sich schon herumgesprochen: Shiitake und Austernpilze sind eine Delikatesse, die ein unvergleichliches Aroma besitzt und eine Reihe von Vitaminen, Mineralstoffen und weiteren gesundheitsfördernden Stoffen enthält.

Immunsystem, Blutdruck, Blutzucker- und Cholesterinspiegel können positiv beeinflusst werden. Shiitake sollen zudem die Tumorbildung hemmen und der Zellalterung entgegenwirken.

Das Buch „Shiitake und Austernpilze“ von Nicola Krämer und Jutta Grimm will die beiden Pilzarten ein wenig bekannter machen. Vollwertige

und vegetarische Rezepte von Brotaufstrichen, Suppen, Salaten und Hauptgerichten vermitteln einen Eindruck, wie vielseitig man diese Pilze in der Küche einsetzen kann.

Auch die grundsätzliche Handhabung von Pilzen und das Haltbarmachen der Ernte wird behandelt. Und Hobbygärtner erfahren, wie einfach und ertragreich man Shiitake oder Austernpilze im eigenen Garten anbauen kann.

Krämer, Nicola; Grimm, Jutta: „Shiitake und Austernpilze. Anbau im eigenen Garten. Vegetarische Rezepte“. 144 Seiten. Preis: 8,80 Euro. pala-verlag, Darmstadt. ISBN: 978-3-89566-184-6.

### Gemüse und Kräuter selbst angebaut

Gemüse und Kräuter aus dem eigenen Garten oder vom eigenen Balkon schmecken unvergleichlich frisch und aromatisch und stecken voller wertvoller Inhaltsstoffe. Der Gartenbau-Ingenieur Siegfried Stein erklärt in seinem



Buch „Gemüse und Kräuter im Hausgarten, auf Balkon und Terrasse“ kurz, aber mit fachlicher Tiefe alles Wichtige rund um den Gemüseanbau von platzsparenden Ideen wie Hochbeet, Hügel- und Kraterbeet über Zimмер- und Gewächshausgärtnern bis zu Tipps für Fruchtfolge und Mischkulturen im Freiland.

Außerdem informiert er über Pflege, Ernte und Lagerung und stellt alte und trendige Gemüse sowie würzige Kräuter im Porträt vor, die in der modernen Ernährung wieder hoch aktuell sind.

Stein, Siegfried: „Gemüse und Kräuter im Hausgarten, auf Balkon und Terrasse“. Hrsg. v. Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege. 160 Seiten. Ca. 300 Farbfotos, Grafiken und Zeichnungen. Preis: 17,90 Euro. Obst- und Gartenbauverlag, München. Bestell-Nr. 1097. ISBN 978-3-87595-127-0.

### Kräuter und Gewürze aus dem Garten

Kräuter vom eigenen Balkon oder aus dem Garten sind nicht nur schön anzusehen, sondern auch besonders lecker und gesund. Wer Kräuter selbst anbauen und seine Speisen täglich frisch würzen möchte, der findet in dem überarbeiteten und erweiterten aid-Heft „Heil- und Gewürzpflanzen aus dem eigenen Garten“ eine große Auswahl.



Insgesamt 76 Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen stellt das Heft in übersichtlichen Steckbriefen in Wort und Bild vor. Neben den Kulturansprüchen werden jeweils die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten in Küche und Naturheilkunde erläutert.

Zusätzlich gibt das Heft Tipps zum Konservieren und für den Anbau im Garten. Kräuterliebhaber finden so bestimmt die richtigen Arten für ihren Garten und ihre Küche.

aid-Heft: „Heil- und Gewürzpflanzen aus dem eigenen Garten“. 60 Seiten. Zahlreiche Fotos. Preis: 3,00 Euro zzgl. 3,00 Euro Versandkosten gegen Rechnung. ISBN 978-3-8308-0996-8. Zu bestellen über: aid-Vertrieb, Postfach 1627, 53006 Bonn, Tel. 0180/384 9900 (9 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz, mobil max. 42 Ct./Min.), [www.aid-medienshop.de](http://www.aid-medienshop.de). Bestell-Nr.: 61-1192.